



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)

309 (11.11.1943) Ausgabe Mannheim

[urn:nbn:de:bsz:mh40-309334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-309334)

HAKENKREUZBAUWER

Mit dem neuen Wehrmachtbericht

Verlag: Mannheim R. L. Mannheimer Fernsprechanstalt. Verlagsleitung: 99 139. Arzenei- und Vertrieb: 99 299. Verwaltungsstellen: 99 929. Schriftleitung: Heidelberg, Pressehaus, Blumengasse 22/23, wo in der Schalterhalle auch eine Zeitungsabhol- und Annahmestelle für dringende Anzeigen eingerichtet ist.



Erscheinungsweise: 1mal wöchentlich, 1mal als Mittagszeitung, 1mal als Frühzeitung. Hauptverbreitung: Groß-Mannheim a. Nordbaden. Bezugspreis: Durch Trägerfrei Haus RM 2,-, durch die Post RM 1,70, zusätzlich 4 Kpf. Bestellegeld. - Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 13 gültig. - Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim.

AUSGABE MANNHEIM

13. JAHRGANG

NUMMER 309

DONNERSTAG, 11. NOVEMBER 1943

Der Reichsmarschall über die Steigerung der Kräfte

Der Chef des Wehrmachtführungstabs, General der Artillerie Jodl, sprach vor der versammelten Parteiführerschaft über die strategische Lage. „Meine tiefste Zuversicht aber gründet sich auf den Mann, der dazu ausersehen ist, unser Volk in eine hellere Zukunft zu führen“

Tagung der Reichs- und Gauleiter in München

DNB, München, 9. November. Auf einer Tagung der Reichsleiter, Gauleiter und Verbändeführer der NSDAP, die anlässlich des 9. November unter Leitung des Leiters der Parteiführung, Reichsleiter Martin Bormann, stattfand, sprach der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe Hermann Göring über Fragen der Reichsoberleitung und des Einflusses der deutschen Luftwaffe. In mehr als zweistündigen Ausführungen behandelte der Reichsmarschall vor der Parteiführerschaft eingehend alle Probleme der Verteidigung und des Angriffs, wie sie sich für die deutsche Luftkriegsführung an der Front und in der Heimat heute darbieten.

Im Anknüpfen an diese Darlegungen gab der Reichsmarschall seinen letzten Ueberzeugungsausdruck, daß wir, wenn ein jeder an seinem Platz seine Pflicht bis zum letzten erfüllt und wir insgesamt unsere Kraftentfaltung in diesem Kampf auf das äußerste steigern, unser Schicksal meistern werden. „Dann“ — so schloß der Reichsmarschall — „werden wir siegen. Das ist mein letzter und innerster Glaube!“

Unsere Siegeszuversicht ist fest begründet

In Fortsetzung der auf der letzten Reichs- und Gauleitertagung begonnenen Vorträge sprach der Chef des Wehrmachtführungstabs, General der Artillerie Jodl, vor der versammelten Parteiführerschaft über die strategische Lage am Anfang des fünften Kriegsjahres.

General Jodl gab einen umfassenden Ueberblick über die gesamte militärische Lage, den bisherigen Kriegsverlauf und die augenblickliche Kampfsituation. Am Schluß seiner eingehenden Ausführungen faßte er alle Momente zusammen, die in der Reihe der schließlich darzustellenden Gesichtspunkte unserer feste Zuversicht in den Sieg begründen.

„An der Spitze dieser Gesichtspunkte“, so erklärte General Jodl, „steht die ethische und moralische Grundlage unseres Kampfes, die der Gesamteinstellung des deutschen Volkes das Gepräge gibt und unsere Wehrmacht zu einem unverwundlichen Instrument in der Hand ihrer Führer macht. Die Kraft der revolutionären nationalsozialistischen Idee hat nicht nur eine Reihe unvorstellbarer Erfolge ermöglicht, sondern läßt unsere tapferen Truppenleistungen vollbringen, wie sie kein anderes Volk zuwege brachte.“

Der Führer vom Schicksal ausersehen

„Diese Leistungen“, so betonte der Chef des Wehrmachtführungstabs, „verweisen jede Siegeshoffnung unserer Gegner in das Gebiet der Utopie. Meine tiefste Zuversicht aber gründet sich darauf, daß an der Spitze Deutschlands ein Mann steht, der nach seiner ganzen Entwicklung, seinem Willen und Streben vom Schicksal nur dazu ausersehen sein kann, unser Volk in eine hellere Zukunft zu führen. Er ist die Seele nicht nur der politischen, sondern auch der militärischen Kriegsführung, und die Kraft seines Willens wie der schöpferischen Reichtum seiner Gedanken durchdringt in strategischer, organisatorischer und rüstungstechnischer Beziehung die ganze deutsche Wehrmacht ebenso wie die wichtigste Einheit von politischer und militärischer Führung bei ihm in einer Weise verflochten, wie es seit Friedrich dem Großen nicht mehr der Fall gewesen ist.“

Was die Rolle der Mitarbeiter des Führers betrifft, so bewahrheitet sich heute wie einst ein wenig bekanntes Wort von Clausewitz: „Der vollkommenste Generalstab mit den richtigsten Ansichten und Grundgedanken bedingt noch nicht die ausgezeichnete Führung einer Armee, wenn die Seele eines großen Feldherrn fehlt.“ Was sich im Verlauf dieses Krieges noch alles an Erregendes ereignet wird, wie viele Hoffnungen enttäuscht und wie viele Sorgen sich ins Geantlitz verzeichnen werden, liegt im Dunkel der Zukunft verborgen. Sicher ist nur, daß wir nie aufhören werden zu kämpfen, bis der Sieg errungen ist.

Ich möchte in dieser Stunde nicht mit dem Stunbe, sondern aus tiefstem Herzen betonen, daß unser Vertrauen und unser Glaube an den Führer grenzenlos sind, daß es für uns kein höheres Gesetz gibt und keine heiligere Pflicht, als die zum letzten Atemzug für die Freiheit unseres Volkes zu kämpfen, daß wir alles Weiße und Pflichtenverfehlende abhaken wollen.

Das Eichenlaub für Generalleutnant Rednagel

DNB, Führerhauptquartier, 10. Nov. Der Führer verlieh dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eichenreizes an Generalleutnant Hermann Rednagel, Kommandeur der 111. Infanterie-Division, als 310. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

daß uns alle Drohungen unserer Gegner nur noch härter und entschlossener machen werden, daß wir uns keiner feigen Hoffnung hingeben, als könnten uns andere vor dem Volkswort retten, der alles hinwegsetzen würde, wenn Deutschland fallen sollte, daß wir siegen werden, weil wir siegen müssen, denn sonst hätte die Weltgeschichte ihren Sinn verloren.“

Am Anknüpfen an General Jodl sprachen bewährte Truppenführer des Heeres zur Parteiführerschaft. Oberst Gorn, Träger des Eichenlaubes mit Schwertern, schilderte in lebendigen Ausführungen den Weg einer deutschen Panzerdivision im Offensivkampf und gab ein packendes Bild von den kämpferischen Leistungen der Panzergrenadiere in diesem Kriege.

Ritterkreuzträger Oberst von Hellermann sprach über den Führerwachstum des Heeres. Er betonte, daß die Infanterie — wie in jedem vorausgegangenen Kriege — die Königin der Waffen sei. In den Reihen der Infanterie kämpften, bluteten und starben die meisten deutschen Soldaten. Daraus ergebe sich aber auch die große Verpflichtung des Volkes seiner tapferen und ruhmvollen Infanterie gegenüber.

Führend ist und bleibt die Infanterie

Eichenlaubträger Generalleutnant Hixfeld gab auf Grund eigener Kampferlebnisse im Osten eine leidenschaftliche Schilderung vom Leben und Kämpfen, vom Leid und Freud der deutschen Infanterie. Bei der Infanterie zähle jeder ein-

zelne Mann. In ihr sei Raum für jede Begabung. Ihre Aufgaben seien so vielfältig, ihre Bewaffnung, ihre Einsätze so umfassend, daß nichts fallischer wäre, als in ihr nur eine unmoderne Fußtruppe zu sehen.

„In ihr erfahren daher auch Mann und Offizier die vielseitige Ausbildung. Führend ist und bleibt die Infanterie. Die Masse der anderen Waffen hilft und unterstützt ihren Kampf. Es ist eine gefährliche, selbständige und herrliche Aufgabe für einen jungen Offizier, ein Bataillon Infanterie zum Kampf zu führen.“

Generalleutnant Hixfeld, der das unvergleichbare Heldentum der deutschen Infanterie mit großer Eindringlichkeit feierte, schloß mit einem Bekenntnis zum Führer, der selbst im Weltkrieg als Infanterist kämpfte und die Infanterie nie verließ. „So kämpfen und arbeiten wir in seinem Auftrag, jeder an seinem Platz. Und wenn die Geschichte einen Sinn hat, dann entscheidet am Ende, wer den größeren Glauben und die härteren Kräfte hat. Wir Frontsoldaten sind überzeugt, daß wir beides, draußen an der Front wie drinnen in der Heimat, in reichlichem Maße besitzen.“

Am Schluß der Tagung gab Ritterkreuzträger Vizemiralk Ruge den Versammelten einen fesselnden Einblick in den Einsatz unserer Kriegsmarine im Küstenvorfeld der Festung Europa. Er schilderte die großen Leistungen der Sicherungsverbände und Fahrzeuge, der Geleitjäger und Flottilien, der S-Boote, Sperrboote und Minenboote und würdigte das stille Heldentum der Männer der Kriegsmarine, die Tag und Nacht in hohem Maße gleich schwerem Einsatz ihre barte Pflicht erfüllen.

Durchbruchversuch nordwestlich Tschernigow

Im Abschnitt eines Korps 186 Sowjetpanzer vernichtet / Kavallerieverbände zusammengeschnitten / Schwere Abwehrkämpfe bei Kiew

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Erneute Angriffe der Sowjets nordöstlich Kiew wurden bis auf einen zeitlichen Einbruch abgelehnt.

Bei Pereles und nördlich Krimai Kon griffen die Sowjets mehrere Male erfolglos an. Von der übrigen südlichen Ostfront werden keine größeren Kampfhandlungen gemeldet.

Im Kampfgebiet von Kiew sehen die Bolschewiken ihre Angriffe mit weit überlegenen Kräften fort. Während westlich der Stadt unsere Truppen in schweren Abwehrkämpfen mit dem weiter vorrückenden Feind stehen, brachen im Raum südwestlich Kiew die Angriffe unter besonders schweren feindlichen Verlusten zusammen. Eigene Gegenangriffe gewannen hier trotz heftigen Widerstandes der Sowjets und schlechter Wegverhältnisse an Boden.

Nordwestlich Tschernigow verlor der Feind, durch massierte von harter Artillerie und mehreren Panzerkorps unterstützte Angriffe auf schmalen Raum einen Durchbruch zu erzielen. Die harten und erbitterten Kämpfe gingen auch während der Dunkelheit weiter. Klein im Abschnitt eines Korps wurden dort 186 Sowjetpanzer vernichtet und 31 weitere bemanntunfähig geschossen. Kavallerieverbände, die zur Attacke gegen unsere Stellungen ansetzten, wurden zerschlagen.

Auch nordwestlich Smolensk kam es gestern zu schweren Kämpfen mit stark heranzuführenden sowjetischen Kräften, die noch andauern. Im Raum von Nowel versuchte der Feind vergeblich, unsere Abwehrkräfte zu durchbrechen. Die feindlichen Einbruchsstellen sind eingeebnet. Eigene Gegenangriffe südlich der Stadt hatten nach schweren und wechselvollen Kämpfen Erfolg.

In Süditalien hält das Ringen um die Südentellenen weitlich des Volturno an. Die immer von neuem ankommenden starken nordamerikanischen Kräfte an. In erbitterten Kämp-



Der Kampfraum Kiew-Tschernigow

kämpfen wurden zwei verlorengegangene Höhen unter schwerem blutigen Verlust für den Feind zurückerobert.

Im den übrigen Frontabschnitten kam es nur zu Vorpostenkämpfen.

Über dem Mittelmeerraum und den besetzten Westgebieten wurden gestern fünfzehn feindliche Flugzeuge und über dem Atlantik ein britisches Großflugboot abgeschossen.

Küstenbewachungsfahrzeuge der Kriegsmarine vertrieben in den Morgenstunden des 10. November nördlich Jmuiden ein britisches Schnellboot.

Das neue Reichsjugendgerichtsgesetz

Berlin, 11. November Die Neugestaltung des Jugendstrafrechts, die auch während des Krieges durch die Einführung des Jugendstrafes im Jahre 1940 und der unbestimmten Verurteilung im Jahre 1941 große Fortschritte gemacht hatte, hat nunmehr durch die völlige Neufassung des Reichsjugendgerichtsgesetzes ihren bedeutendsten Abschluss gefunden. Das Gesetz ist gekennzeichnet durch eine fast völlige Lösung vom Erwachsenenstrafrecht. Es berücksichtigt damit die biologische Situation des Jugendlichen, die es ausschließt, diesen als kleinen Erwachsenen zu behandeln, vielmehr den Erziehungsgedanken als tragenden Grundgedanken des Jugendstrafrechts beibehält.

Der Tenno dankt der Marineluftwaffe

Tokio, 11. Nov. Seine Majestät der Kaiser empfing am Donnerstag, einem Bericht des Hauptquartiers zufolge, den Stabschef der japanischen Marine in Audienz und überreichte ihm eine Urkunde für den Oberbefehlshaber der vereinigten japanischen Flotte, Ad-

Badoglio-Flieger bombardierten italienische Städte

Rom, 11. November. Am Mittwoch landeten hier 12 italienische Flieger, die mit ihren Flugzeugen aus dem Badoglio-Lager desertiert waren. Sie berichteten, daß die Fliegeroffiziere Badoglio, die Luftangriffe der Engländer und Amerikaner mitzumachen und die Staffelführer zu beraten. Auch am Luftangriff auf Ancona seien Badoglio-Flieger beteiligt gewesen.

Premierminister von Libanon verhaftet und verschleppt

Radrid, 11. Nov. Wie man hier am Donnerstag erfährt, sind der Premierminister von Libanon — wie Reuters meldet — und zwei andere libanonesische Minister verhaftet und nach einem unbekanntem Ort verbracht worden.

Soldaten-Religion

Mannheim, 11. November.

In seiner Rede vor der Alten Garde hat der Führer am 8. November auch ein mitreißendes Bekenntnis kämpferischen Gottglaubens abgelegt. Er hat auch in dieser Rede mit einer tiefgreifend wirkenden Einfachheit nur ausgesprochen, was unter deutsches Volk gerade in diesen Monaten der inneren Prüfung zutiefst bewegt. Die Welt unserer Feinde hebt im Zeichen schamlos-blasphemischer Mißbrauches religiöser Begriffe und Werte durch Bombentattäter auf die ehrwürdigen Kultstätten der Christenheit, skandalöse Ausplünderer süditalienischer Kirchen, durch die verdammten Feinde jeder nichtchristlichen Religion und die Mörder von Jehntausenden von Brüdern in Russland und Spanien. Einer solchen Bewußt auf Verwirrung der Geister absichtlichen Teufelei hat der Führer den christlichen Gottglauben des ersten Soldaten einer Nation entgegengehalten, für die Religion noch nie in der Geschichte Gegenstand der Heuchelei und Mittel zur Ubertölpelung anderer Völker, sondern immer nur Anknüpfung zur erhellenden Auseinandersetzung mit sich selbst war.

Wir haben in vergangenen Jahrhunderten leider sogar oft genug über dem Ringen um religiöse Streitfragen unsere nüchternen weltlichen Lebensfragen vergessen, im Gegensatz zu den Engländern, die mit einem raffinierten Zusammenstoß von Missionaren, Gewerkschaftern, Kaufmannstuden und Seeräubern ein Weltreich zu bauen begannen, während wir uns im eigenen Lande als Katholiken und Protestanten noch jahrzehntelang die Köpfe einschlugen.

Wir haben vielleicht auch heute noch einige unter uns, die aus 100 Jahren leidvoller deutscher Geschichte noch immer nicht genug gelernt haben. Aber das Volk ist heute und für alle Zukunft nicht mehr bereit, ihnen in das sinnlose Getümmel von Konfessionskämpfen zu folgen. Am wichtigsten in einem Kriege, von dessen Ausgang mehr als die politische und religiöse Freiheit aller Deutschen, nämlich durchtätig ihr Leben abhängt. Der tief religiösen Grundhaltung unseres Volkes hat diese von einem nüchternen Lebenswillen getragene Entwicklung nicht geschadet, sondern genützt. Sie hat nämlich den Weg freigemacht zu jener großartigen und selbstherrlichen Toleranz in Fragen der kühnen Form des Gottglaubens, die das Merkmal jeder ausgeprägten Religion ist.

Vom Koppelschloß

Die gründliche Ausbildung des deutschen Soldaten beruht in der Instruktionskunde jedes Stück seiner Bewaffnung und Ausrüstung, von den Banden, bis zu den kleinsten Schrauben des Maschinengewehrs, von der Notwendigkeit einer laubenden Fahlschilde bis zur Unantastbarkeit der eisernen Nation und der Ordnungswidrigkeit eines fehlenden Uniformknopfes. Vom Koppel wird meist nur erörtert, daß es zu glängen hat. Und so kommt es, daß oft eine lange Zeit vergeht, bis der Soldat auf seinem Koppelschloß über dem Hobeitsader die drei bedeutungsvollen Worte entdeckt, von denen heute einmal gesprochen werden soll: „Gott mit uns“.

Der Eine macht diese Entdeckung vielleicht noch eines Tages in der Kaserne, manch einer hebt diese Worte erst nach der Feuerpause, dem Zivilisten fallen sie möglicherweise einmal auf einer langen, gemeinamen Bahnfahrt mit Fronturlaubern auf. Es gibt wenig Hohes und Erhabenes, vor dem der berbe Soldatenwolk halt macht. Ueber dieses „Gott mit uns“ gibt es aber auch unter denen nie einen Spott, die sich in der Garnison bei der sonntäglichen Sortierung zum konfessionellen Kirchgang dem Hüflein auslagern, das je nach Range des Soldaten zu einem Extratüchlein oder zu einem Kragenknopferang in der betrieblichen Gottesnatur zu kommen pflegt. Dieses „Gott mit uns“ ist also wohl viel mehr als ein adäntenlos übernommenes Stück Tradition aus einer uralten, klugen Zeit, in der die Befreiung von konfessionellen Bindungen noch gleichgültig wurde mit Atheismus und hochverräterlicher Gefinnung gegenüber einem Kaiser oder Könige von Gottes Gnaden. Dieses „Gott mit uns“ ist einfach Ausdruck jenes ursprünglichen Gottglaubens und inneren deutschen Frömmigkeit, die über allen Bekenntnisformen steht; es bedeutet vielmehr eine Abklage an einen christlichen Gottglauben mit oder ohne Kirchenbindung wie umgekehrt eine Diffamierung der religiösen Haltung von Nichtchristen. Es legt nur voraus, daß ein rechter deutscher Soldat kein Gottesleugner sein kann und will.

Und das mit Recht. Auf keinem anderen Gebiet hat das deutsche Volk das Gift bildlich-märchenhafter Zerlehnung so schnell und ohne jede Nachhilfe der Aufklärung aus seiner Seele ausgeschieden wie in diesem tragendenationalen Bereich. Es bedurfte hier keiner Überverbote zur Unterbindung der ehemals auch bei uns sehr aktiven bolschewistischen Gottlosenpropaganda. Sie verlor ganz von selbst ihren Nährboden dadurch, daß die nationalsozialistische Revolution ihre rassistischen und politischen Triebkräfte entmachte. Das ist heute mancherorts schon allzu sehr vergessen. Ueber die Gründe, warum dieser weltliche Geländungsprozess in den vergangenen Jahren nicht zu einem entsprechend großen Zulaufl bei den christlichen Kirchen geführt hat und warum im gleichen Zeitraum sogar Hundert-

frische von Kirchenbüchern ist zur Ehre ihrer bisherigen Bindungen entschlossen, sollten sich die Theologen einmal gründlich Gedanken machen. Sie sollten sich ihr Urteil in dieser Frage nicht mehr trüben lassen von blinden Heteren, die jeden Kirchenaustritt bisher von vornherein als schuldlos pfeifen mit „Abfall von Gott“ oder einem solchen Entschluss grundsätzlich materielle Gründe unterliehen.

Die Spekulanten

Gewiß haben etliche traffe Materialisten auch aus so äußerlichen Gründen gelegentlich einer Kirche den Rücken gekehrt. Aber sie stellen nur das Gegenstück zu jenen anderen dar, die aus eben solchen Gründen zu allen Zeiten in den vordersten Kirchentüren anzureifen waren. Warum sollte es also nicht auch in der Weltanschauungsgemeinschaft der kirchlich ungebundenen Gottgläubigen solche Opportunisten geben oder gegeben haben, ewig schwankende Gestalten, zu dumpf und zu stumpf für jede echte, religiöse Empfindung? Sie sind es, die in Zeiten religiöser Prüfungen wie heute dann plötzlich wieder auffällig kirchentreu werden, weil sie — angegriffen vom jüdischen Geist — in Gott so etwas Ähnliches wie einen Geschäftspartner erblicken, für den man in Form von Kirchensteuer dann etwas aufwendet, wenn man ihn besonders nötig zu haben scheint. Solche Ritter von der traurigen Gestalt sind aber in jeder religiös-weltanschaulichen Gemeinschaft nur nutzloses Treibholz. Sie sind lau, solange es ihnen gut geht. Und wenn sie eifrig werden, dann spekulieren sie. „Gottgläubig“ haben sie sich einmal nur genannt, weil das billiger war. Wenn sie heute manchmal wieder besonders eifrige Lippenbeteuerungen, dann heißt ihr Glaubensbekenntnis genau befehlen: „Schaden kann es auf keinen Fall!“ Und wenn die Vorlesung ihnen trotz einer solchen vermeintlichen Rückversicherung persönliche Prüfungen schickt, dann empfinden sie dies gemißfährlich als Vertragsbruch, aus dem sie jederzeit neue Folgerungen in Bezug auf Frömmigkeit und Kirchensteuer zu ziehen bereit sind.

Mit solchem materialistischen Spekulationstum jüdischen Geistes hat jedoch die Masse der — im weitesten Sinne des Wortes! — wirklich gottgläubigen deutschen Menschen seit der Reformationszeit etwas zu tun. Solche im Grunde ihres Herzens areligiösen Jugendgeister „beglücken“ einmal die Kirchen, das andere Mal bringen sie durch ihr schlechtes Beispiel den Begriff der freien Gottgläubigkeit in Mißkredit. Überall aber, wo Religion ernst genommen und nicht in leerem Wortgeplänkel zerredet wird, muß man im Grunde genommen froh sein, wenn man sie wieder los hat.

„Gott mit uns“

Auch auf diesem Gebiet führt das jüdische Erbe zu laubhaften Scheidungen zwischen Sein und Schein: In der Welt des Soldaten ist es auf die Dauer keine Schwärze für Blinder und Verblendeter. Da geht es auch den geschickten Herrschern ebenso wie dem Gottgläubigen. Soldaten sind nicht sehr geistreich, wenn die Rede auf diese letzten und höchsten Werte kommt. Aber sie fühlen oft, daß hier die härtesten Wurzeln ihrer heiligen Widerstandskraft berührt werden. Aber alle Konfessionen hinweg sind sie sich darüber einig, daß Gott nirgendwo härter erlitten und näher gefühlt werden kann, als vor und nach dem Geleit, in tenebriösen Erschütterung, die wohl ein Menschenleben überhaupt empfinden kann.

Dies werden Worte Ideal und Formeln leer. Soldaten wissen: Wieviel heilige Kraft einer in die Schlacht mitnimmt, hängt nicht ab von der ihm geläufigen äußeren Form des religiösen Bekenntnisses. Alle schauen in solcher Stunde in das Antlitz des allmächtigen Gottes. An alle ergoht sich harter Befehl, zum Opfer des eigenen Lebens bereit zu sein, wenn er es fordert und läßt. Und alle nehmen die härteste Kraft zur Tapferkeit aus der Überzeugung, daß bewährte Soldatenpflicht und Gottesgebot in der eigenen Brust miteinander übereinstimmen und daß die Sache der Nation auch vor den Augen des Ewigen und Unverwundlichen als gerecht beliebt. „Gott mit uns!“ Das es auf den Konnektionslöchern steht, ist nicht wertlos. Das jeder anhängende deutsche Soldat es fühlt, ist entscheidend.

Auch hier lebt die kämpfende Front der Heimat ein verpflichtendes Beispiel vor. Sie bekämpft jeden, der keine Pflicht nicht mit gleicher respektvoller Haltung erfüllt. Sie läßt jeden an, der in dieser schweren Bewährungsprobe des ganzen Volkes die Sache der Konfessionen über die Sache des Vaterlandes stellen möchte. Sie erwartet von uns, daß wir über alle Konfessionen hinweg zu einer sind und bleiben in unserem Gottglauben, wie die Soldaten vor dem Feind, daß wir, wie sie, Tapferkeit und Treue, Beharrlichkeit und Opferbereitschaft als Gottesgebote erkennen und daß die Gebote der Heimat vom Allmächtigen nicht vor allem eines ersehen: Mut, Härte und Tapferkeit für den Sieg. Sie fordert dankbare Anerkennung für jeden Soldaten, der die Herzen der Menschen an der Front und in der Heimat in diesem Geiste härter macht für den Endkampf um die Rettung des Abendlandes, des Mutterbodens einer zweitausendjährigen christlichen Kultur. Sie fordert aber mit gleichem Ernst unerbittliche Härte gegen jeden, der das Gegenteil tut. Und sie bekämpft mit beiden Forderungen nur die unabänderlichen Grundzüge des nationalsozialistischen Programms, nach denen unsere politische Führung handelt.

Britt Kallert

Neus Ritterkreuzträger

Höhershauptquartier, 11. November.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Hans Rängenfeld, Kommandeur eines Grenadier-Regiments; Hauptmann Rainer Winder, Bataillionsführer in einem Grenadier-Regiment; Unteroffizier Heinrich Engel, Geschützführer in einer Sturmgeschütz-Abteilung.

De-Gaullisten fordern die italienische Flotte

EP. Sofia, 11. November

Nach einer Meldung der in Beirut erscheinenden gaulistischen Zeitung „En Route“ haben die Matrosen von Toulon ihre Flotte zerstückt, um sie nicht den Italienern auszuliefern. Sie fordern, daß die italienische Flotte, die in Alexandria vor Anker liegt, nunmehr den gaulistischen Behörden übergeben werde, um sie für den Verlust der Flotte in Toulon zu entschädigen.

Laval: Die Dissidenten liefern Frankreich an die Sowjets

Eine Ansprache des französischen Ministerpräsidenten / Der abgesetzte Giraud ist in Washington

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 11. Nov.

Der französische Ministerpräsident Pierre Laval hat am Mittwoch in einer Ansprache vor einer Abordnung von Bürgermeistern aus dem Departement Chantal darauf hingewiesen, daß der Bolschewismus dabei sei, sich in Algerien und Korsika einzurichten. Generäle, die sich für große Patrioten hielten, seien auf die andere Seite übergegangen und dies hätten sie Frankreich eingebracht.

Die Ansprache Lavals ist von besonderem Interesse, weil sie eine neue politische Note enthält. In der letzten Zeit ist es ja in Frankreich sehr still geworden von dem Etat Français, der von Vichy und seinen konterrevolutionären Freunden 1940 geplant und im Laufe der Jahre 1941 bis 1942 durchgeführt wurde. Die nationale Revolution blieb immer weitgehend auf dem Papier. Laval scheint das heute härter denn je zu empfinden und der Ansicht zu sein, daß neue Wege gegangen werden müssen. Er erinnerte an seine einfache, ländliche Herkunft und fuhr fort: „Das Schicksal hat mich das Leben der einfachen Menschen lassen. Ich war Bürgermeister, Abgeordneter, Senator, Minister und Regierungschef. Aber ich war auch der Anwalt einer großen Anzahl gewerkschaftlicher Organisationen, ich kenne die Arbeiter, ihr Ideal und ihren Glauben. Ich bin Sozialist gewesen und ich

bin es im tiefsten Grunde meines Herzens geblieben. Der Marshall sagte einmal, daß mir die proletarischen Lebensbedingungen beizulegen mößten. Wie sehr hat er doch recht!

Im übrigen war die Ansprache Lavals eine Begründung für seine Friedenspolitik und seine anti-kommunistische Haltung. „Wenn Deutschland geschlagen werden sollte, würde sich der Kommunismus bei uns festsetzen. Ich will nicht, daß der Kommunismus über uns kommt. Ich habe immer noch denselben Ehrgeiz, die Franzosen zu verteidigen und den Frieden ihres Landes zu garantieren. Wir sind in den Krieg eingetreten, um für Ideen zu kämpfen, die nicht die anderen waren. Wir haben nicht Krieg geführt für die Verteidigung des Völkers unserer Väter, sondern unsere jungen Leute mußten für Ideologien hinausziehen und Niederlagen kennenlernen.“

General Giraud befindet sich augenblicklich in Washington. Sicher ist es kein Zufall, daß seine Abwesenheit von Algerien benutzt wurde, um seine Abkehr von der Leitung des Algerien-Ausschusses bekanntzugeben, an dessen Spitze nunmehr ausschließlich de Gaulle steht. Erst vor wenigen Tagen hatte der französische Kommunist Martin in Algerien behauptet, die Verhaftung Girauds sei ein Beweis, etwas, was nach der Verhaftung des Gene-

rals Bergeret, des einzigen Mitarbeiters von Giraud, absolut nicht mehr ausgeschlossen ist. 200 Briefe traf in großer Zahl bei Giraud ein, nachdem die Kommunisten die Agitation gegen ihn immer mehr verstärkt hatten. Seine Verbände war deshalb durch amerikanische Soldaten verstärkt worden.

Die Erklärungen englischer Agenturen, wonach Giraud Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte bleibe, kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß er am Ende seiner Laufbahn angekommen ist. Im Oberbefehl hatte man schon vor vierzehn Tagen vorgeplant und durch die Zerteilung ihm den größten Teil der Truppen entzogen, die dem Kriegskommissar direkt unterstellt wurden. Es würde nicht überflüssig sein, wenn demnach von der Entlassung Girauds die Rede ist, ihn vorläufig hinweg, seinen Amtsbefehlen noch fernzubehalten, denn gerade jetzt geben die Kommunisten, die im Zusammenstoß mit de Gaulle und mit dem im Hinterland bleibenden Sowjetbotchafter Bogomolow die Ablegung Girauds vorgeschlagen haben, wieder einen Schritt weiter. Neuerdings, daß de Gaulle eine dringende Aufforderung an die Kommunisten richtete, dem Algerien-Ausschuss durch die Uebernahme einiger Kommandos beizutreten. Die Kommunisten lehnten die Aufforderung ab. Sie verlangten Zulicherungen hinsichtlich einer Reform und der Kreisführung. Vier wiederholt sich das Spiel, das die Kommunisten in der Volksfrontzeit in Paris trieben. Sie wollen nicht die direkte Verantwortung, um sich agitatorisch nicht zu beladen und am gleichzeitig den Druck von außen auf die Regierung verlagern zu können. So wird der Kurs immer radikalere. Ihre augenblickliche konkrete Forderung, die sich hinter dem Begriff „Reform“ verbirgt, hat der frühere Kommunistenabgeordnete in der Pariser Kammer, Martin, bereits vor Tagen angekündigt, nämlich lokale Maßnahmen gegen die französischen Offiziere. Er warf ihnen vor, daß sie als Heiligerwände der Maréchal Hoch und Vauates ihre Abneigung gegen den Bolschewismus noch weniger überlegen könnten als diejenige gegen Deutschland. Neue Reinigungsmaßnahmen gegen Offiziere und Beamte in französischer Nordafrika seien nun bevor.

Wir bringen aus der Feder unseres Frankreich-Mitarbeiters auf Seite 3 dieser Ausgabe einen interessanten Beitrag über die Hintergründe, die zu dem Sturz Girauds geführt haben.

Boisson und Bergeret sollen vor ein Kriegsgericht

Paris, 11. Nov.

Der Kommissar Philis des Algerien-Komitees berichtet, wie aus Algerien gemeldet wird, daß die Generäle Boisson und Bergeret so schnell wie möglich vor ein Kriegsgericht gebracht werden sollen. Er erklärte, daß die nach dem Hinmarsch Girauds nunmehr erreichte Herrschaft der zivilen Behörden über die militärischen die „Säuberungsaktion“ beschleunigen werde.

In wenigen Zeilen

Auf einer Reichsschulungsstätte der NSDAP verabschiedeten die Reichsleiter Dr. Goebbels und von Schirach einen Jahreskurs Adolf-Hitler-Schwerer, die vor ihrem Eintritt in die Wehrmacht noch für einige Zeit Führungsaufgaben in der Hitler-Jugend übernehmen.

Die bulgarischen Regenten empfangen den Ministerpräsidenten Dobri Bozilow und den Außenminister Dimitar Schischmanoff zur Begrüßung.

Ministerpräsident Rebilich empfing eine Gruppe türkischer Junghäupter, die zur sozialen Korridur jedes Monate in Deutschland verbracht hatten und ermahnte sie, die nationalsozialistische Ordnung Deutschlands, die sie nun kennen gelernt hätten, als Beispiel für die Einrichtung des türkischen Staates anzunehmen.

Der neue türkische Gesandte in Lilla ban, Dr. Raad Abiel, machte am Mittwoch dem portugiesischen Staatspräsidenten General Carmona seinen Antrittsbesuch.

Nach einer Meldung von Radio Jerusalem ist in Tel Aviv eine sowjetische Handelskommission angekommen. Es werden zur Zeit gegenseitige Handelsabmachungen zwischen der Sowjetunion und Palästina unterhandelt.

Der Rücktritt Girauds vom Diktator-Komitee in Algerien führt „Paris Soir“ auf den wachsenden kommunistischen Einfluss in Nordafrika zurück. Das Blatt erklärt ferner, genau ein Jahr später, nachdem Giraud dabei mitgeholfen habe, Nordafrika dem Feinde auszuliefern, sei er gezwungen worden, zurückzutreten.

Wir müssen um jeden Quadratmeter Boden kämpfen, heißt es in einem Tagesbefehl General Clarks an die 5. Armee in Italien.

Das britische Schlachtschiff „Walspite“ lief mit mehreren Bombenterroristen aus dem Mittelmeer in Gibraltar ein.

Die britische Regierung forderte durch eine Erklärung im Londoner Unterhaus von Badoglio die Amtsenthebung General Kaattas.

Die englische Offensivtaktik ist lebhaft beunruhigt über das starke Anwachsen der Rinderpest in weiten Gebieten Großbritanniens, vor allem in Ulsterland.

Der britische Kolonialminister Oliver Stanley erklärte im Unterhaus zur Indentfrage, bis zum nächsten März könnten noch 31.000 Juden aus Unteritalien nach Palästina bekommen. Die britische Regierung halte es nicht für notwendig, den Juden die Tür nach Palästina zu verschließen.

Die Ergebnisse der nordamerikanischen Votals und Gaubets neuerwählten beweisen, so laut der Londoner „Evening Standard“, daß die republikanische Welle, die schon im November vorigen Jahres la mäßig war, inzwischen noch härter geworden ist.

Zum Streik der Arbeiter der Quebecker Erzgruben von Schwaminion Falls dauert nach einer Montreal-Meldung des „Evening Standard“ weiter an. Die Regierung hat bereits eingegriffen, doch waren die Streikenden nicht zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen.

Nach einer Meldung aus Cairo ist die Uebernahme des ägyptischen Außenministers Rafik Fran Obeid Palästra aufgehoben worden.

Hakenkreuzbann: Verlag und Druckerei G. m. o. H. Verlagsgesellschaft Dr. Walter Mehlis (2. Z. 1. F.) Schriftleitung: Hauptchriftleiter: Fritz Kallert, Stellvertreter: Dr. Heinz Berns, Chef vom Dienst: Julius K.

Enttäuschung über das Ergebnis des Stichtages

Veränderter Ton in der englischen und amerikanischen Presse

Stockholm, 11. November.

In London und Washington verdirbt man keine Enttäuschung über das Ausbleiben des deutschen Zusammenbruchs am „Stichtag“ des 9. November, der nur sehr wenig. Der Ton der englischen und amerikanischen Presse hat sich in den letzten Tagen stark geändert, und während man noch vor kurzem Zeit sich in allerlei Mutationen über ein baldiges Kriegsende ohne weitere schmerzliche Opfer und Verluste auf englischer Seite erging, heißt man jetzt mutlos fest, daß „das Schicksal noch bevorsteht“.

Vor allem in Finanz- und Wirtschaftskreisen hatte man auf Grund angeblich „sicherer“ Informationen mit einem frühen Ende der militärischen Operationen noch im Jahre 1943 gerechnet. Der Zusammenbruch in den amerikanischen Börsen ist das äubere Symptom der Ermüdung aus diesen

Mutationen. Während man sich in London im allgemeinen bereits seit einigen Wochen damit abgefunden hatte, daß die Operationen in Italien keinen raschen Fortgang nehmen würden, hatte man mit Bestimmtheit auf einen entscheidenden Sieg der Sowjetarmee gerechnet.

Aus den letzten Betrachtungen des britischen Militärattachés in Berlin, Lord Dill, in der Londoner „Daily Mail“ geht deutlich hervor, welcher Art diese Erwartungen waren. Man hoffte, wie Dill es erklärte, im künftigen Teil der Offensivoperationen eine Million deutscher Soldaten gefangen zu nehmen. Dill hat sich offen zu bekennen, daß man in London über den Ausbruch der militärischen Operationen der Sowjets, vor allem im Donezhogen, sehr enttäuscht sei.

Von Papen am Grabmal Atatürks

Ankara, 11. November

Die türkische Öffentlichkeit war am Donnerstag über den letzten Todestag Atatürks. Die Flaggen waren auf Halbmast gesetzt, alle türkischen Atatürks durch Partei, Studenten, Schüler und Militärabteilungen mit Blumen und Kränzen reich geschmückt. Im ganzen Land wurden Trauerveranstaltungen abgehalten, die zur Sterbestunde fünf Minuten Schweigen einlegten. Das provisorische Grabmal Atatürks, dessen Bauarbeiten nächstes Frühjahr beendet werden soll, war am Trauertag ausnahmsweise für jeden Mann geöffnet. Die gesamten Teilnehmer waren dem großen Färsenführer gewidmet, dessen unsterbliche Verdienste und Persönlichkeit dargestellt wurden.

Der deutsche Botschafter von Papen legte im Namen der Wehrmacht der verbündeten Mächte einen Kranz am Grabmal Atatürks nieder.

Die Kämpfe in Süditalien

Berlin, 11. November

Im Westabschnitt der süditalienischen Front bieten am Montag trotz kalten Regenswetters und Schneefällen in den Höhenlagen über 1000 Meter die Kämpfe mit unermüdlicher Heftigkeit an. Der im Raum von Mignano entlang der Via Cassina angreifende Feind versuchte, sich einer bereits am Vortage hart umkämpften Höhe zu bemächtigen. Er wurde im Gegenstoß von unseren Grenadiere zurückgeworfen. Dabei fielen Besondere in unsere Hand.

Weitere vergebliche Angriffe der Nordamerikaner richteten sich gegen einen von unseren Truppen gehaltenen Berggipfel westlich Venafro und gegen die weiter östlich liegenden Höhenstellungen Puccilli.

Nach dem Scheitern dieser Vorstöße sollte der Gegner seine gesamten Kräfte zu erneuten Durchbruchversuchen nach Norden zusammen und auf im Vulturino-Tal aufwärts an. In sehr harten Kämpfen schlugen unsere Grenadiere auch diese Angriffe ab.

Im Ostabschnitt der süditalienischen Front war die Kampfintensität geringer. Es gelang unserer Artillerie, britische Panzerbereitschaften zu fassen und wirksam unter Feuer zu nehmen.

Der Geist der Jugend ist Treue

Eröffnung des Kriegsberufswettkampfes im Gau Baden/Elsaß

M. L. Karlsruhe, 10. November.

In einer mit Raben und Grün geschmückten Festhalle eines Karlsruher Betriebes wurde am Mittwochmorgen der Kriegsberufswettkampf im Gau Baden-Elsaß mit einem Appell der Jugend eröffnet, zu dem der Gauobmann der DAF, Vg. Dr. Roth, der Obergebietsführer der Hitlerjugend, Vg. Kemper, der Landesbauernführer Vg. Engler, Führer sowie weitere Vertreter der Partei, des Staates, der Wehrmacht, der Stadt und der Wirtschaft erschienen waren. Ereignisse des Betriebes waren um das Nebenprodukt aufgebaut und kündeten von der Arbeit, die hier täglich und stündlich geleistet wird.

Der Beauftragte für die Durchführung des Kriegsberufswettkampfes im Gau Baden-Elsaß, Vg. Griebach, wies auf den Sinn dieses Wettkampfes hin, der, nachdem der Reichsberufswettkampf vier Jahre geruht hat, als Gemeinschaftsarbeit der deutschen Arbeitsfront, der Hitlerjugend und der Wirtschaft auf Verleih des Führers durchgeführt wird. Er gibt der Jugend die Möglichkeit, ihren Leistungswillen zu beweisen und durch Leistung zur Führung heranzuwachsen. Obergebietsführer Vg. Kemper betonte, daß

die Haltung der Jugend eine ganz andere ist als 1918. Die heutige Jugend kennt nur den Willen, den Kampf durch ihre Arbeitskraft und Einsatzbereitschaft so zu führen, daß der Feind nicht in der Lage sein wird, Deutschland niederzurufen.

Der Gauobmann der DAF, Vg. Dr. Roth, stellte in seinen Worten an die Jugend die Arbeit der Heimat neben den Kampf der Front. Ihr soll zeigen, so ermahnte der Gauobmann die Jugend, daß ihr in eurem erwählten Beruf etwas gelernt habt. Der Berufswettkampf soll euch die Möglichkeit, euch auszuzeichnen. Auf Grund eurer Leistung könnt ihr eure Zukunft bauen. Euer berufliches Verdienstkommen ist gesichert, wenn ihr etwas lernt. Aber die Zukunft hängt ab vom Willen der Nation. Eure Arbeit ist mitentscheidend. Deshalb soll ihr Pflichtbewußtsein, Disziplin, Gehorsam und auch die weltanschauliche Haltung lernen, die darin liegt, daß jeder einzelne die politische Einheit für die Notwendigkeit dieses Kampfes bezeugt.

Parlamentarier leiteten über zu dem Gruß an den Führer, der um begeisterten Befehl der Jungen und Mädel für Adolf Hitler, den Sieg und ihre Einsatzbereitschaft wurde.

Am Jahres...

...an die...

...der Abrechnung...

...daraf sich fort...

...sich selbst die...

...gen heraus, die...

...die Ausbildung...

...er sah es ihm...

...identen zugef...

...entzogen und...

...damit die Gau...

...seines früheren...

...Generalis und...

...der maßgebend...

...Kaufleute das...

...Auf offener...

...nach wie vor...

...man austreten...

...Schicksal Darle...

...mittig verdruck...

...und nunmehr...

...im Ausland, u...

...minum, das die...

...bestimmen, ver...

...wollt Gesellter...

...lung aber offen...

...Stände der Gau...

...gehandelt, der i...

...Kriegs ist.

Wenn Deute...

führten Schwel...

einem Giraud a...

fen Rebi er d...

Reuteris auf...

Schwarzen Me...

her Terrorist i...

reichs vor dem...

erie“ im spani...

Abgefanter S...

den, daß mit...

von 1936 ihre...

Zukunft der m...

farler von geb...

baßte geword...

seina, daß di...

Wortführe des...

Ergebnissen in...

Das tollende...

Leistung verdu...

führt und des...

der in Winter...

Diktatorenaus...

kunde schon an...

laß im Ton d...

erfallenen auf...

kommunistischen

Man hat in...

bern ernannten...

sen den Radika...

nisten, dem Dr...

stehende Wehr...

haben viele sch...

de Gaulle, ge...

sein, und sich...

tan, daß es f...

dritten noch ein...

Geburt einer S...

Auf Korsika...

iden Bänden in...

gefallen, in

Unsere Rund...

Wer sich le...

umfaß, wor von...

tum umgeben...

einwas Dolk...

notwendig ein...

In diesem Kr...

ter an sich ein...

und Wirtun...

ja, es wird u...

Widerstandsfäh...

geluchten Dill...

nach findet das...

die Gene leine...

Vordänge der...

der hat Dor t...

gerückten Bül...

schaffen und a...

Wandertulichen...

schick das lo...

ganze Woche...

Kampfe.

Zu toll nid...

Kämpfe bis in...

Hans Schwors“...

ausgeführt wur...

Frage für den...

Sidens entlic...

Otto, Tom Wi...

Araber, aber k...

des griechische...

faßt des austra...

kräfte zur Wal...

Süden vertret...

ter Dittos des...

Familienpolitik...

Drama eidentl...

Donahille G...

auch Napoleon...

land vielstie...

faßt auf diese...

Der Maisch der Hunderttausend

Ja, ein Zug der Hunderttausend wird es werden, ein Aufmarsch aller Mannheimer Männer, die nicht draußen an der Front stehen...

Das Herkommen bleibt auf dem Bänkel. Den Arbeitsmittel heraus, den Overall aus erinnerungsreichen Kattunstrümpfen...

Ein Tag, ein Wochenende, eine Kubenpause im ewig gleichen Rhythmus der Berufsarbeit...

Front der Heimat: Wir haben viel von ihr gesprochen. In diesem Marsch zur Arbeit soll sie sichtbar werden...

STADTCHRONIK

Verdauungszeit von 17.52 bis 6.58 Uhr

Lebensmittelfaktoren können auch am morgigen Freitag von 10 bis 11 Uhr bei den Zweigstellen des städtischen Ernährungs- und Wirtschaftsamtes abgeholt werden.

Markenabrechnungsfeste verlegt. Die Markenabrechnungsfeste des städtischen Ernährungs- und Wirtschaftsamtes verlegt Ende dieser Woche einen Teil ihrer Diensträume...

„Bauernballade“ verschoben. Die „Bauernballade“ muß von Sonntag, 14. November, auf Sonntag, 21. November, verlegt werden.

Wanderheim Vorkeim belegt. Infolge anderweitiger Belegung des Wanderheims Vorkeim muß die für den 13. und 14. November vorgesehene Wochenendwanderung der AdF „Kraft durch eine Wochenendwanderung der AdF“...

Großreinemachen von Trümmern und Drückebergern

Der Arbeitseinsatz am kommenden Sonntag als Zeugnis des unbeugsamen Kampfes- und Siegeswillens der Mannheimer.

Aus unseren benachbarten Kreisen werden am kommenden Sonntag erneut Parteigenossen und einjährige Volksgenossen nach Mannheim kommen, um ein weiteres Großreinemachen in den Straßen Mannheims durchzuführen...

An diesem Sonntag geht es um mehr als nur um ein Auftrinken. Der Arbeitseinsatz soll eine Demonstration des Kampfes- und Siegeswillens sein, das einzigartige Bekenntnis einer ausgegombten Stadt zum Führer...

Wenn in Mannheim die Martinweiwöl spukten

Ein Festdatum im Vudentalender der Carl-Theodor-Stadt

Auch die Großstadt hat ihre Romantik. Sie zeigt sich nicht jedem, sondern blüht mehr im Verborgenen. Aber sie lebt noch, vor allem durch den jugendlichen Spieltrieb...

Zum Spiel gehört freilich Phantasie. Einer unserer romantischen Künstler, Robert Schumann, meinte sogar, daß ein tiefer Sinn im kindlichen Spiel liege...

Sicher mag jede Jugend auch für ihr Spiel ihr besonderes „Ideal“ haben. Trotzdem scheint das großstädtische Leben manchen alten Brauch aus der väterlichen Zeit herübergerettet zu haben...

Zur Erinnerung an diesen Tag werden in sämtlichen Ortsgruppen „Ehrenlisten der Arbeit“ angelegt. Jeder arbeitsfähige deutsche Mann wird sich ab Freitagmittag 12 Uhr eintragen...

Viele mehr oder weniger geheime Drückeberger der Herzen und Hände mag es bis zur Stunde noch gegeben haben, die sich glücklich fühlten, ihr privates Schicksal ungeschoren geborgen zu wissen...

Vor den Ehrenlisten der Arbeit

Mit dem morgigen Freitag liegen in den Ortsgruppenstellen die Ehrenlisten der Arbeit auf, in die sich alle Mannheimer Männer eintragen, einschließen, am kommenden Sonntag zu Hause und Schippe zu greifen...

Wimenerhof: Streiberstr. 40, Bismarckplatz: Carl-Friedrich-Gymnasium, Deutsches Gd. U. Schule; Erlentof: Erlentofstr. 40, Feudenheim: Hauptstr. 150, Friedrichs-Str. 31, Durr-Besse-Platz: Mädchenberufsschule Weberstraße, Humboldt: Hauptstr. 9a, Jungbald: J. 1, 14, Käferial...

Den inneren Schweinehund, der hin und wieder aufwachen möchte, weil die augenblickliche Not, der Schmerz über einen Verlust oder der Krager über menschenbildliche Unzulänglichkeiten und äußere Mißstände allzu empfindlich berührt, muß ausgemerzt werden...

Der fanatische Widerball der Führerworte wird in der Arbeit unserer Hände ihren lebendigen und tätigen Ausdruck finden. Wir wissen, daß ein Ausbruch des Mannheimer Mannes neu erkehen wird...

Kard: Mannheimer Straße 17, Käferial-Süd: Käferialer Straße 44, Lindenhof: Bunter Meerfeldstraße, Redarau-Kard: Friedrichstraße 14, Redarau-Süd: Lindenhofstraße 46, Redarau-Nord: Dürrenberg 22, Käferial-Nord: Käferialer Straße 33, Neuschwanhof: Neuschwanhof, Neuschwanhof: Neuschwanhof, Neuschwanhof: Neuschwanhof...

Kein Fahrzeug ohne Plakat!

„Anerke Parole: Sieg!“, kein Kraftwagen, kein Werbefahrzeug darf ohne dieses weithin leuchtende Plakat, Kraftwagenbesitzer und Fahrzeughalter holen die Plakate für die Beschriftung ihrer Wagen am morgigen Freitag, 12. November, um 12 Uhr, in den Ortsgruppenbüros...

Sandhofen liest wieder mehr. In den Wochen der langen Winterabende greifen auch die Sandhofener mehr als sonst zum Buch. Die Stadt, Volksbücherei, Zweigstelle Sandhofen und Zweigstelle Sandhofen, macht auf die Ausleihzeiten aufmerksam...

Hohes Alter. Den 70. Geburtstag feiert am Samstag Witwe Magdalena Schumacher, Sandhofen, Luisenstraße 14.

Heidelberg Notizen

Zum Tag von Langemarck. Im Gedenken an die neunundsiebzigste Wiederkehr des Tages von Langemarck legte der Studentenfürher der Universität, Dr. Reithmann, im Namen aller Heidelberger Studierenden am Ehrenmal der Univerität einen Kranz nieder...

Filmtheater: Ufa-Palast, N. 7, 3. Heute letzter Tag! Beginn 13.00, 15.15, 17.30. Ufa-Schauburg, Breitenstr. Heute letzter Tag! Beginn 13 Uhr. Lichtspielhaus Müller, Mittelstr. 41. „Der Blaufuchs“.

Geschäftl. Empfehlungen: Drogerie Munding, Foto, Parfümerie, direkt nebenan in P. 6, 5. Die Firma Engelen & Weigel hat ihre Haushaltsabteilung eröffnet. Achtung! Staatliche Lotterien-Einnahme Dr. Martin, Mannheim.

Verschiedenes: Rot, Lederetui m. div. Inhalt. Verloren br. Pelzhütchen (Marabu) am 7. 11. von OEG-Bahnhof bis Badensstr. Wm. Abz. Geldbeutel mit. Adr. El. Dürr am 9. 11. von Adolf-Hilfer-Br. bis Humboldt zw. 9 u. 10 Uhr verli. Handwaschseife markenfremd wieder eingetroffen, Stück - 26 in größeren Mengen für Kontinen. Lager, Fabriken usw. lieferbar.

Kaufgesuche: Anhänger f. Fahrrad ges. Großwäscner Schütz, Hockenheim. Kinderwagen, gut erh., zu kauf. ges. 2000 bis 3475 B an HB. Tamber (große Saekarren) und Transportbarren, mögl. Marke Steinbock, zum Verladen von Eisenblechen neu od. gebraucht zu kf. ges. Ang. u. Nr. 11386 VS. Guter Schlafzimmerschrank a. k. ges. - 2000 bis 3513 B an HB. Aquariumeinheit (220 V) gesucht - 2000 bis 3513 B an HB.

Deutsche... Die Reichsjugend... Gruppe A... Gruppe B... Gruppe C... Gruppe D... Gruppe E... Gruppe F... Gruppe G... Gruppe H... Gruppe I... Gruppe J... Gruppe K... Gruppe L... Gruppe M... Gruppe N... Gruppe O... Gruppe P... Gruppe Q... Gruppe R... Gruppe S... Gruppe T... Gruppe U... Gruppe V... Gruppe W... Gruppe X... Gruppe Y... Gruppe Z... Gruppe AA... Gruppe AB... Gruppe AC... Gruppe AD... Gruppe AE... Gruppe AF... Gruppe AG... Gruppe AH... Gruppe AI... Gruppe AJ... Gruppe AK... Gruppe AL... Gruppe AM... Gruppe AN... Gruppe AO... Gruppe AP... Gruppe AQ... Gruppe AR... Gruppe AS... Gruppe AT... Gruppe AU... Gruppe AV... Gruppe AW... Gruppe AX... Gruppe AY... Gruppe AZ... Gruppe BA... Gruppe BB... Gruppe BC... Gruppe BD... Gruppe BE... Gruppe BF... Gruppe BG... Gruppe BH... Gruppe BI... Gruppe BJ... Gruppe BK... Gruppe BL... Gruppe BM... Gruppe BN... Gruppe BO... Gruppe BP... Gruppe BQ... Gruppe BR... Gruppe BS... Gruppe BT... Gruppe BU... Gruppe BV... Gruppe BW... Gruppe BX... Gruppe BY... Gruppe BZ... Gruppe CA... Gruppe CB... Gruppe CC... Gruppe CD... Gruppe CE... Gruppe CF... Gruppe CG... Gruppe CH... Gruppe CI... Gruppe CJ... Gruppe CK... Gruppe CL... Gruppe CM... Gruppe CN... Gruppe CO... Gruppe CP... Gruppe CQ... Gruppe CR... Gruppe CS... Gruppe CT... Gruppe CU... Gruppe CV... Gruppe CW... Gruppe CX... Gruppe CY... Gruppe CZ... Gruppe DA... Gruppe DB... Gruppe DC... Gruppe DD... Gruppe DE... Gruppe DF... Gruppe DG... Gruppe DH... Gruppe DI... Gruppe DJ... Gruppe DK... Gruppe DL... Gruppe DM... Gruppe DN... Gruppe DO... Gruppe DP... Gruppe DQ... Gruppe DR... Gruppe DS... Gruppe DT... Gruppe DU... Gruppe DV... Gruppe DW... Gruppe DX... Gruppe DY... Gruppe DZ... Gruppe EA... Gruppe EB... Gruppe EC... Gruppe ED... Gruppe EE... Gruppe EF... Gruppe EG... Gruppe EH... Gruppe EI... Gruppe EJ... Gruppe EK... Gruppe EL... Gruppe EM... Gruppe EN... Gruppe EO... Gruppe EP... Gruppe EQ... Gruppe ER... Gruppe ES... Gruppe ET... Gruppe EU... Gruppe EV... Gruppe EW... Gruppe EX... Gruppe EY... Gruppe EZ... Gruppe FA... Gruppe FB... Gruppe FC... Gruppe FD... Gruppe FE... Gruppe FF... Gruppe FG... Gruppe FH... Gruppe FI... Gruppe FJ... Gruppe FK... Gruppe FL... Gruppe FM... Gruppe FN... Gruppe FO... Gruppe FP... Gruppe FQ... Gruppe FR... Gruppe FS... Gruppe FT... Gruppe FU... Gruppe FV... Gruppe FW... Gruppe FX... Gruppe FY... Gruppe FZ... Gruppe GA... Gruppe GB... Gruppe GC... Gruppe GD... Gruppe GE... Gruppe GF... Gruppe GG... Gruppe GH... Gruppe GI... Gruppe GJ... Gruppe GK... Gruppe GL... Gruppe GM... Gruppe GN... Gruppe GO... Gruppe GP... Gruppe GQ... Gruppe GR... Gruppe GS... Gruppe GT... Gruppe GU... Gruppe GV... Gruppe GW... Gruppe GX... Gruppe GY... Gruppe GZ... Gruppe HA... Gruppe HB... Gruppe HC... Gruppe HD... Gruppe HE... Gruppe HF... Gruppe HG... Gruppe HH... Gruppe HI... Gruppe HJ... Gruppe HK... Gruppe HL... Gruppe HM... Gruppe HN... Gruppe HO... Gruppe HP... Gruppe HQ... Gruppe HR... Gruppe HS... Gruppe HT... Gruppe HU... Gruppe HV... Gruppe HW... Gruppe HX... Gruppe HY... Gruppe HZ... Gruppe IA... Gruppe IB... Gruppe IC... Gruppe ID... Gruppe IE... Gruppe IF... Gruppe IG... Gruppe IH... Gruppe II... Gruppe IJ... Gruppe IK... Gruppe IL... Gruppe IM... Gruppe IN... Gruppe IO... Gruppe IP... Gruppe IQ... Gruppe IR... Gruppe IS... Gruppe IT... Gruppe IU... Gruppe IV... Gruppe IW... Gruppe IX... Gruppe IY... Gruppe IZ... Gruppe JA... Gruppe JB... Gruppe JC... Gruppe JD... Gruppe JE... Gruppe JF... Gruppe JG... Gruppe JH... Gruppe JI... Gruppe JJ... Gruppe JK... Gruppe JL... Gruppe JM... Gruppe JN... Gruppe JO... Gruppe JP... Gruppe JQ... Gruppe JR... Gruppe JS... Gruppe JT... Gruppe JU... Gruppe JV... Gruppe JW... Gruppe JX... Gruppe JY... Gruppe JZ... Gruppe KA... Gruppe KB... Gruppe KC... Gruppe KD... Gruppe KE... Gruppe KF... Gruppe KG... Gruppe KH... Gruppe KI... Gruppe KJ... Gruppe KK... Gruppe KL... Gruppe KM... Gruppe KN... Gruppe KO... Gruppe KP... Gruppe KQ... Gruppe KR... Gruppe KS... Gruppe KT... Gruppe KU... Gruppe KV... Gruppe KW... Gruppe KX... Gruppe KY... Gruppe KZ... Gruppe LA... Gruppe LB... Gruppe LC... Gruppe LD... Gruppe LE... Gruppe LF... Gruppe LG... Gruppe LH... Gruppe LI... Gruppe LJ... Gruppe LK... Gruppe LL... Gruppe LM... Gruppe LN... Gruppe LO... Gruppe LP... Gruppe LQ... Gruppe LR... Gruppe LS... Gruppe LT... Gruppe LU... Gruppe LV... Gruppe LW... Gruppe LX... Gruppe LY... Gruppe LZ... Gruppe MA... Gruppe MB... Gruppe MC... Gruppe MD... Gruppe ME... Gruppe MF... Gruppe MG... Gruppe MH... Gruppe MI... Gruppe MJ... Gruppe MK... Gruppe ML... Gruppe MM... Gruppe MN... Gruppe MO... Gruppe MP... Gruppe MQ... Gruppe MR... Gruppe MS... Gruppe MT... Gruppe MU... Gruppe MV... Gruppe MW... Gruppe MX... Gruppe MY... Gruppe MZ... Gruppe NA... Gruppe NB... Gruppe NC... Gruppe ND... Gruppe NE... Gruppe NF... Gruppe NG... Gruppe NH... Gruppe NI... Gruppe NJ... Gruppe NK... Gruppe NL... Gruppe NM... Gruppe NN... Gruppe NO... Gruppe NP... Gruppe NQ... Gruppe NR... Gruppe NS... Gruppe NT... Gruppe NU... Gruppe NV... Gruppe NW... Gruppe NX... Gruppe NY... Gruppe NZ... Gruppe OA... Gruppe OB... Gruppe OC... Gruppe OD... Gruppe OE... Gruppe OF... Gruppe OG... Gruppe OH... Gruppe OI... Gruppe OJ... Gruppe OK... Gruppe OL... Gruppe OM... Gruppe ON... Gruppe OO... Gruppe OP... Gruppe OQ... Gruppe OR... Gruppe OS... Gruppe OT... Gruppe OU... Gruppe OV... Gruppe OW... Gruppe OX... Gruppe OY... Gruppe OZ... Gruppe PA... Gruppe PB... Gruppe PC... Gruppe PD... Gruppe PE... Gruppe PF... Gruppe PG... Gruppe PH... Gruppe PI... Gruppe PJ... Gruppe PK... Gruppe PL... Gruppe PM... Gruppe PN... Gruppe PO... Gruppe PP... Gruppe PQ... Gruppe PR... Gruppe PS... Gruppe PT... Gruppe PU... Gruppe PV... Gruppe PW... Gruppe PX... Gruppe PY... Gruppe PZ... Gruppe QA... Gruppe QB... Gruppe QC... Gruppe QD... Gruppe QE... Gruppe QF... Gruppe QG... Gruppe QH... Gruppe QI... Gruppe QJ... Gruppe QK... Gruppe QL... Gruppe QM... Gruppe QN... Gruppe QO... Gruppe QP... Gruppe QQ... Gruppe QR... Gruppe QS... Gruppe QT... Gruppe QU... Gruppe QV... Gruppe QW... Gruppe QX... Gruppe QY... Gruppe QZ... Gruppe RA... Gruppe RB... Gruppe RC... Gruppe RD... Gruppe RE... Gruppe RF... Gruppe RG... Gruppe RH... Gruppe RI... Gruppe RJ... Gruppe RK... Gruppe RL... Gruppe RM... Gruppe RN... Gruppe RO... Gruppe RP... Gruppe RQ... Gruppe RR... Gruppe RS... Gruppe RT... Gruppe RU... Gruppe RV... Gruppe RW... Gruppe RX... Gruppe RY... Gruppe RZ... Gruppe SA... Gruppe SB... Gruppe SC... Gruppe SD... Gruppe SE... Gruppe SF... Gruppe SG... Gruppe SH... Gruppe SI... Gruppe SJ... Gruppe SK... Gruppe SL... Gruppe SM... Gruppe SN... Gruppe SO... Gruppe SP... Gruppe SQ... Gruppe SR... Gruppe SS... Gruppe ST... Gruppe SU... Gruppe SV... Gruppe SW... Gruppe SX... Gruppe SY... Gruppe SZ... Gruppe TA... Gruppe TB... Gruppe TC... Gruppe TD... Gruppe TE... Gruppe TF... Gruppe TG... Gruppe TH... Gruppe TI... Gruppe TJ... Gruppe TK... Gruppe TL... Gruppe TM... Gruppe TN... Gruppe TO... Gruppe TP... Gruppe TQ... Gruppe TR... Gruppe TS... Gruppe TT... Gruppe TU... Gruppe TV... Gruppe TW... Gruppe TX... Gruppe TY... Gruppe TZ... Gruppe UA... Gruppe UB... Gruppe UC... Gruppe UD... Gruppe UE... Gruppe UF... Gruppe UG... Gruppe UH... Gruppe UI... Gruppe UJ... Gruppe UK... Gruppe UL... Gruppe UM... Gruppe UN... Gruppe UO... Gruppe UP... Gruppe UQ... Gruppe UR... Gruppe US... Gruppe UT... Gruppe UV... Gruppe UW... Gruppe UX... Gruppe UY... Gruppe UZ... Gruppe VA... Gruppe VB... Gruppe VC... Gruppe VD... Gruppe VE... Gruppe VF... Gruppe VG... Gruppe VH... Gruppe VI... Gruppe VJ... Gruppe VK... Gruppe VL... Gruppe VM... Gruppe VN... Gruppe VO... Gruppe VP... Gruppe VQ... Gruppe VR... Gruppe VS... Gruppe VT... Gruppe VU... Gruppe VW... Gruppe VX... Gruppe VY... Gruppe VZ... Gruppe WA... Gruppe WB... Gruppe WC... Gruppe WD... Gruppe WE... Gruppe WF... Gruppe WG... Gruppe WH... Gruppe WI... Gruppe WJ... Gruppe WK... Gruppe WL... Gruppe WM... Gruppe WN... Gruppe WO... Gruppe WP... Gruppe WQ... Gruppe WR... Gruppe WS... Gruppe WT... Gruppe WU... Gruppe WV... Gruppe WW... Gruppe WX... Gruppe WY... Gruppe WZ... Gruppe XA... Gruppe XB... Gruppe XC... Gruppe XD... Gruppe XE... Gruppe XF... Gruppe XG... Gruppe XH... Gruppe XI... Gruppe XJ... Gruppe XK... Gruppe XL... Gruppe XM... Gruppe XN... Gruppe XO... Gruppe XP... Gruppe XQ... Gruppe XR... Gruppe XS... Gruppe XT... Gruppe XU... Gruppe XV... Gruppe XW... Gruppe XX... Gruppe XY... Gruppe XZ... Gruppe YA... Gruppe YB... Gruppe YC... Gruppe YD... Gruppe YE... Gruppe YF... Gruppe YG... Gruppe YH... Gruppe YI... Gruppe YJ... Gruppe YK... Gruppe YL... Gruppe YM... Gruppe YN... Gruppe YO... Gruppe YP... Gruppe YQ... Gruppe YR... Gruppe YS... Gruppe YT... Gruppe YU... Gruppe YV... Gruppe YW... Gruppe YX... Gruppe YY... Gruppe YZ... Gruppe ZA... Gruppe ZB... Gruppe ZC... Gruppe ZD... Gruppe ZE... Gruppe ZF... Gruppe ZG... Gruppe ZH... Gruppe ZI... Gruppe ZJ... Gruppe ZK... Gruppe ZL... Gruppe ZM... Gruppe ZN... Gruppe ZO... Gruppe ZP... Gruppe ZQ... Gruppe ZR... Gruppe ZS... Gruppe ZT... Gruppe ZU... Gruppe ZV... Gruppe ZW... Gruppe ZX... Gruppe ZY... Gruppe ZZ

Sport und Spiel

Endläufe in Garmisch

Deutsche Jugend-Eishockeymeisterschaft

Die Reichsjugendführung schreibt auch für diesen Winter wieder eine Deutsche Meisterschaft im Eishockey aus. Die Vorspiele sollen möglichst in der ersten Februarhälfte in sechs Gruppen stattfinden; die Endspiele sind für die Zeit vom 14. bis 20. Februar nach Garmisch-Partenkirchen anberaumt. Die Gruppeneinteilung lautet:

- Gruppe A: Berlin, Brandenburg, Nordmark, Nordsee, Thüringen, Mitteldeutsche, Hamburg, Düsseldorf, Ostf. St. Niederlande.
- Gruppe B: Hochland, Franken, Württemberg, Bayern, Westmark, Rheinfranken, Ostelbe, Ruhr-Riederrhein, Silesien-Raffau, Kurhessen, Sudentenland, Oberpfälzer, Baden.
- Gruppe C: Wien, Niederdonau, Oberdonau, Kärnten, Salzburg, Tirol-Nordtirol, Schwaben.
- Gruppe D: Sachsen, Westfalen-Nord, Rhein-Ruhr, Mittelland, Steiermark, Ostthüringen.
- Gruppe E: Ostpreußen, Niederschlesien, Pommern, Mecklenburg, Danzig-Westpreußen, Westfalen, Ostf. St. Generalgouvernement.

Sporttag Baden tagt in Bruchsal

Badens Sporttagung hat keine engeren Mitarbeiter des Gauführerstabes und die Sportkreisleitung für das kommende Wochenende zu einer Arbeitstagung nach Bruchsal einberufen. Hier werden die Unterführer in erster Linie über die Erreichung der NSKK-Reichstagung in Weimar unterrichtet, die für sie die Grundlage zur weiteren Arbeit in den Sportkreisen sein werden.

Suwachs in der Spielklasse I Mannheim

In den Rudenbücheln der Spielklasse I Mannheim werden mit dem nächsten Sonntag, 21. November, der FC Alemannia Rheinau und die Betriebsmannschaft des VfR Mannheim teilnehmen. Letztere außer Konkurrenz. Die inzwischen gehortete erste Runde ergab folgende Resultate:

Bunte Chronik

Sojamilch, eine bulgarische Erfindung. Als außerordentlich guten Nährstoff erkannten drei bulgarische Chemiker aus der Sojabohne ohne Anwendung irgendwelcher Chemikalien Sojamilch, Sauermilch, Käse und Milchweib. Der Nährwert ist derselbe wie bei der Kuhmilch, sogar in mancher Hinsicht qualitativ noch besser. Aus einem Kilo Sojabohnen werden sechs bis sieben Liter Milch erzeugt. Der Buttergehalt der Sojamilch variiert zwischen fünf bis zehn Prozent je nach dem Produktionsprozess. Der Eiweißgehalt liegt zwischen 35 und 45 Prozent und ist nicht solchen Schwankungen unterworfen wie bei der Kuhmilch, bei der der Eiweißgehalt von der Jahreszeit abhängig ist. Das einzige nicht vorhandene Element bei der Sojabohne ist Milchzucker, der durch Zusatz von gewöhnlichem Zucker ersetzt werden kann.

Deutschlands erster Dr.-Ing. hiesig Jahre alt. In Bad Döberitz, wohin er im 1937 in den Ruhestand zurückging, beendete Dr.-Ing. Emil Sauer den hiesigen Geburtsort. Als er im Frühjahr 1901 in Charlottenburg seine Doktorarbeit über organisch-chemische Farbstoffe schrieb, war er der erste, der den Titel eines Dr.-Ing. in Deutschland erwarb.

Deutscher Archäologe arbeitet wieder in Spanien. Der bekannte deutsche Hispanist und Professor der

Universität Erlangen, Adolf Schulten, hat seine letzten Jahre in Spanien begonnenen archäologischen Ausgrabungen und Forschungen wieder aufgenommen. Professor Schulten, der den Ehrendoktorhut verschiedener spanischer Universitäten beehrt ist, beschäftigt in der Umgegend von Alicante seine Studien wieder aufzunehmen. Bekanntlich hat er die phönizische Stadt im früheren Altertum Tartessos bei Gabis entdeckt.

Kulturströb als neuer Werkstoff. Auf der Suche nach einem geeigneten Material für Handfertigkeiten fanden Ledertücher in ehemaligen Burenland als Hausindustrie die Herstellung von Taschen und Mantelfellen aus Kulturströb. In ersten Untersuchungen wurde bereits die Technik erprobt, aus angefeuchtetem und geschliffenem Kulturströb Handtaschen, Mantelfellen und Strapsenstücke anzufertigen.

Einhundert Zentner Bonus für Fliegergeschädigte. Die Leiter des Kreises Albstadt (Werkstatt) haben nach vielen Anträgen die erhöhte Bereitstellung von Bonusbona trotz der verschiedenen Schwierigkeiten möglich gemacht. So konnte nicht nur das Bonusaufkommen um 25 Proz. gesteigert werden, sondern darüber hinaus stellen die Leiter des Kreises das gesamte Bonusaufkommen in Höhe von 100,5 Zentner den Fliegergeschädigten des Weltens zur Verfügung.

Wieder ein Opfer von Weinsäure. In Amerongen, im Westen des Reiches, war ein Weinger in die Holzgrube hinabgefallen. Erst nach mehreren Stunden wurde er von seiner Frau tot aufgefunden. Körper, die in der Grube vorhanden waren, hatten ihn betäubt und getötet.

Schlussspiel von Bismarck. Zu der Hochzeit der Bismarckhochzeit in England erklärte der Richter Adlon laut 'Daily Express': 'Das englische Volk hat seinen Begriff mehr von der Heiligkeit der Ehe. Man hebt das Verbotene nicht als eine Zerstörung an und verzagt, daß der Staat die Bismarck als ein schweres Verbrechen betrach-

tet, das mit hundert Jahren Zuchthaus bestraft wird.' Die Kuh auf dem Hundbire, nicht wenig erkaunt waren die Beamten des Hundbires in Wagon, als ihnen von Schuldbuben eine Kuh dort geführt wurde, die sich mitten in der Stadt herumtrieb, bedrängte, bis sie auf dem Markt würdevoll der Eigentümer nach nicht eingekauft. Möglich, daß das Tier, das übrigens beim Ortsbauernführer übergeben wurde, aus der Reihe eines Kuhparades ausgetrieben ist.

Blid übers Land
Kaiserslautern. Ein junger Mann, der im Kabinen Omnibus am Friedhof seinen Platz mehr bekommen hatte, legte sich auf die Verbindungsbänke zwischen dem Motorwagen und Anhänger. Kurz vor der Haltestelle rutschte er ab und wurde vom Anhänger überfahren. In den Verletzungen hat er nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Kaiserslautern. Hier wurde einer hiesigen Familie nachts die zum Troden im Freien aufgehängte Wäsche gestohlen. Diebstahl gibt erneut Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Wäsche nachts auf keinen Fall im Freien hängenbleiben darf.

Landau. Auf der Rottweilheimer Landstraße wurde der Einwohner Ludwig Treubert, 107 Jahre alt, von einem Auto angefahren und dabei getötet.

Selbbrunn. Die Elisabeth Bauer aus Schwäb. Hall, die sich vor dem Kriege mehrere Jahre in Amerika aufhalten hatte, brachte es fertig, in einem inandern Kriegesjahre, der als Terrorzeit abgeduldet worden war und sich in einem Paradies in Schwäb. Hall befand, einen Blumenkranz zu bringen. Es war ihr gelungen, in das Zimmer des Gefangenen einzudringen und sie schmückte sich nicht mit dielem, den nach wiederholten Terrorangriffen das verdiente Schicksal getroffen hatte, eine freundschaftliche Unterhaltung anzufangen. Das Amtsgericht Ditzbrunn stellte fest, daß ihr Verhalten einer deutschen Frau unähnlich ist und verurteilte sie zu sechs Monaten Gefängnis.

Familienanzeigen

Elke Annamaria. Die Geburt eines gesunden, Sonntagmorgens zeigen hochherzigt an Gretel Heckmann geb. Kaufmann (zur Zeit Krankenh. Eberbach) und Fritz Heckmann (z. Z. Wm.). Mannheim (z. Z. Mörlenbach L. Odw.). Hirschgasse 5, den 7. Nov. 1943.

Als Vermählte großen: Feldw. Georg Bierbaum (z. Z. in Urt.) und Frau Rosl geb. Widder. Mh.-Waldhof, Trommlerweg 36 u. Käferst. Str. 30, 13. 11. 43.

Dre Vermählung geben bekannt: Hans Klein und Frau Johanna geb. Martin. Mannheim (H. 4, 31)

Für die uns anläßl. unserer Vermählung überbrachten Aufmerksamkeit und Glückwünsche danken wir herzlichst: Edmund Witz und Frau Kläre geb. Friedrich. Mhm.-Sandhofen (Untergrasse 47).

Für die uns anläßl. unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche danken wir herzlichst: Karl Unang (Obergr. z. Z. Ost.) u. Frau Edeltraud geb. Fests. Mannheim (Dalbergstraße 21).

Für die uns anläßl. unserer gold. Hochzeit am 4. d. M. zugegangenen Glückwunschschriften u. Geschenke sagen wir auf dies. Wege unseren herzlichsten Dank. Johann Kolb u. Frau. Mhm.-Feudenh. (Heddesheimer Str. 9)

Im Osten starb unser über alles geliebter, einziger, hoffnungsvoller Sohn

Helmut Gries
Uffz. in s. Gren.-Regt. R.O.B. stud. 497.
Im Alter von 29 Jahren den Heidentod. Er war unser Stolz und unser Lebensglück.
Mannheim, Windmühlstr. 22
In tiefem Leid:
Die Eltern: Georg Gries und Frau Anna geb. Huber

Auf ein Wiedersehen hoffend, erhalten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, braver Sohn, Neffe und Cousin

Pg. Heinz Hammer
Leutn. u. Komp.-Führer in s. Gren.-Regt., Inh. d. Verw.-Abt. u. sonst. Auszeichnungen sein junges, hoffnungsvolles Leben im Alter von nahezu 23 Jahren bei dem schweren Kämpfen im Osten hingeben mußte. Er starb für seinen geliebten Führer.
Mannheim, 23. Oktober 1943
Rheinparkstr. 4
In stillem Leid:
Die Eltern: Ernst Hammer und Frau Klara geb. Pray, nebst Angehörigen

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen erhalten wir die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

August Pfau
Gefr. in s. Gren.-Regt., Inh. d. Verw.-u. Westwall-Abt. u. des Krimschlüdes
bei den schweren Kämpfen im Osten im Alter von 21 Jahren den Heidentod für sein geliebtes Vaterland gefunden hat. Wer ihn gekannt, kann unseren Schmerz ermessen. Du starbst so jung u. wirst so schwer vermiss. Du warst so brav u. lieb, daß man dich nie vergißt.
M.-Wallstadt, Amorbacher Str. 4
In tiefem Schmerz:
August Pfau, Elise Pfau geb. Minger, Heinz Pfau (z. Z. Wehrmacht), Math. Pfau geb. Müller und Kind, Geschwister Erich, Ruth, Hannelore, Günther; die beiden Großeltern: Aug. Pfau, Johann Meyer sowie alle Verwandten und Bekannte

Emilie Künstler
geb. Rau
im Alter von 81 Jahren für immer entrissen.
Mannheim (B. 8, 1a), Kaiserswaldau, Judenbach, Cobern s. Mosel, Frankfurt a. M., den 10. November 1943.
In tiefer Trauer:
Georg Künstler, 7 Kinder, 1 Enkelkinder, Schwiegermutter und alle Verwandten
Die Beerdigung findet am Samstag, 13. November 1943, um 12 Uhr auf d. Hauptfriedhof statt.

Unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Pg. Hans Körning
Leutn. i. e. Gren.-Regt., Inh. des EK 2. Kl., Träg. d. gold. HJ-ABZ u. s. L. 1943
Im Osten.
Mannheim (Schwarzwalddstr. 1), Friedrichsfeld, den 9. Nov. 1943

Hans u. Elise Körning; Liesotte Weinsapf geb. Körning; Kurt Körning (F. u. H. 1. P.); Oskar Weinsapf (z. Z. Wm.); Lore u. Klaus Weinsapf.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Schmerz erfüllt schelten wir d. traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, unser guter Bruder

Wilhelm Oehlschläger
Gefr. in s. Gren.-Regt.
Im Alter von 21 Jahren im Osten den Heidentod für Führer und Vaterland fand.
Mannheim, Alhornstr. 43
Die trauernd Hinterbliebenen:
Philipp Oehlschläger u. Frau Emma geb. Wilschheid; Karl Oehlschläger (z. Z. im Felde); Oskar Oehlschläger (z. Z. Wm.) sowie alle Verwandten

Auch wir betrauern den Verlust eines stillen und hoffnungsvollen, Arbeitskameraden.
Sein Betriebsführer und seine Arbeitskameraden.

Pflichtlich und unerwartet verchied nach kurzer Krankheit mein lieber, mein guter Vater, Schwiegervater, Großvater, unser Schwager und Onkel, Herr

Conrad Schmalz
Buchdruckerbetriebsleiter
im Alter v. 71 Jahren 1 Monat.
Mannh., z. Z. Münchberg (Oberfranken), den 23. Oktober 1943.
In stiller Trauer:
Luisa Schmalz, Alfred Schmidt und Frau Friedel geb. Schmalz und Enkelkind Manfred

Auch wir trauern um den Heimgang des Mitbegründers u. Teilhabers unserer Firma u. werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Führung und Gefolgschaft der Firma Schmalz & Lischinger

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Scheuermann
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren von uns ging.
Mannheim, 8. November 1943
Frühleinstr. 34
In stiller Trauer:
Die Kinder und Angehörigen
Die Beerdigung findet am Freitag, 13. November 1943, um 12.30 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Helmegekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn Philipp Wilhelm Schmitt, sagen wir allen denen, die ihn zur letzten Ruhe beilegt haben, auf dies. Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders dank Herrn Pfarrer Heusinger für seine tröstlichen Worte am Grabe, Herrn Dr. Jebe, sowie der Krankenschwester Eva für ihre liebevolle Pflege, der Direktion der OEG sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Helmegekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn Philipp Wilhelm Schmitt, sagen wir allen denen, die ihn zur letzten Ruhe beilegt haben, auf dies. Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders dank Herrn Pfarrer Heusinger für seine tröstlichen Worte am Grabe, Herrn Dr. Jebe, sowie der Krankenschwester Eva für ihre liebevolle Pflege, der Direktion der OEG sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Helmegekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn Philipp Wilhelm Schmitt, sagen wir allen denen, die ihn zur letzten Ruhe beilegt haben, auf dies. Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders dank Herrn Pfarrer Heusinger für seine tröstlichen Worte am Grabe, Herrn Dr. Jebe, sowie der Krankenschwester Eva für ihre liebevolle Pflege, der Direktion der OEG sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Helmegekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn Philipp Wilhelm Schmitt, sagen wir allen denen, die ihn zur letzten Ruhe beilegt haben, auf dies. Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders dank Herrn Pfarrer Heusinger für seine tröstlichen Worte am Grabe, Herrn Dr. Jebe, sowie der Krankenschwester Eva für ihre liebevolle Pflege, der Direktion der OEG sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Helmegekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn Philipp Wilhelm Schmitt, sagen wir allen denen, die ihn zur letzten Ruhe beilegt haben, auf dies. Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders dank Herrn Pfarrer Heusinger für seine tröstlichen Worte am Grabe, Herrn Dr. Jebe, sowie der Krankenschwester Eva für ihre liebevolle Pflege, der Direktion der OEG sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Statt Karten
Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang meiner lieb. Frau, unserer guten Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante, Anna Schüller, geb. Edelmann, sagen wir allen innigsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Stadtpf. Kammerer für seine tröstlichen Worte.

Mh.-Feudenh. (Scheffelstr. 47)
In tiefem Schmerz:
Karl Schüller und alle Angehör.

Für die vielen Beweise herz. Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes Irene sowie für die Kranz- und Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besond. Dank Herrn Pf. Hörner für seine tröstlichen Worte am Grabe.

Mhm.-Waldhof (Zellstoffstr. 360).
Im Nam. d. trauernd Hinterbl.:
Karl Otto und Frau Maria geb. Salzgeber.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust, den wir durch den Heidentod unseres geliebten und unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Enkels, Gefr. Hermann Treiber, erlitten haben, sagen wir auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank. Auch Herrn Pfarrer Adelmann danken wir für die tröstlichen Worte, die er zu uns sprach.

Heddesheim, 11. November 1943
Hindenburgstraße.
In tiefer Trauer:
Familie Valentin Treiber und alle Anverwandten

Amtl. Bekanntmachungen
Ausgabe der Lebensmittelkarten. Wir machen darauf aufmerksam, daß Lebensmittelkarten auch am Freitag, 12. Nov., in der Zeit von 10-11 Uhr bei unseren Zweigstellen abgeholt werden können. Städt. Ernährungs- u. Wirtschaftsamt.

Die Markenabrechnungsstelle des Städt. Ernährungs- u. Wirtschaftsamt verlegt Ende dieser Woche einen Teil ihrer Dienstleistungen in die Kurfürst-Friedrich-Schule, 3. Obergesch. - Die Markenabrechnung für die Einzelhandelsgeschäfte der Innenstadt verbleibt im Gebäude C 4, 12. Wegen des Umzugs bleibt die Markenabrechnungsstelle am Freitag, 12. und Samstag, 13. November geschlossen. Städt. Ernährungs- u. Wirtschaftsamt. Handelsregister, Amtsgericht FG 3b Mannheim. (Für die Angaben in () keine Gewähr.)

Veränderungen:
A 859 Adler-Apotheke Friedrich Glogger, Mannheim (H 7, 1). Das Handelsgewerbe unter Ausschluß der im früheren Geschäftsbetrieb begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ging pachweise über auf Elisabeth Strickle, Apothekerin in Mannheim. Die Firma ist geändert in: Adler-Apotheke Mannheim, Pächterin Elisabeth Strickle.

Veränderungen:
A 1473 Friedrich Hartmann, Mannheim (Opel-Vertragungen. Sektenerstr. 68a). Die Prokuristen von Adolf Wallauer ist erloschen.

B 456 Glas- & Porzellan-Großhandel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim (Rheinstraße 12). Dr. Eduard Hoffmann ist durch Tod als Geschäftsführer ausgeschieden. Dr. Ing. Wilhelm W. Hoffmann in Mannheim ist zum Geschäftsführer bestellt.

Kraftstoff. Von der unterzeichneten Dienststelle werden vom 1. bis 15. 11. 43 Anträge auf Zuteilung von Kraftstoffen ausgegeben. Derselben sind bis spätestens 20. 11. 43 ordnungsgemäß ausgefüllt an die Ausgabestelle zurückzugeben. Verbraucher von Kraftstoffen, die keine Anträge abgegeben haben, erhalten im Monat Dezember 1943 keinen Kraftstoff zugestellt. Städt. Wirtschaftsamt Mannheim - Kraftstoff- und Reifenstelle.

Neckarhausen. Die Mutterberatung in Neckarhausen ändert statt im Schulhaus ab 13.30 Uhr.

Vermietungen
Möbl. Zim., groß, in Einfam.-Haus in Gartenstadt mit Kü.-Bek., anberuf. Dame, z. vm. 3843 B.

Möbl. Zim., m. Badben., Hallst., Stadtwirke, anberuf. Herrn zu vermieten, 33 u. Nr. 3955 B.

Mietgesuche
Dr. Prokurist, sucht möbl. Zimm. m. fließ. Wass. u. Zentralheizg. in Mannheim od. Umgeb. Zimmer wird nur einige Tage in d. Woche beansprucht. Angeb. u. Nr. 182 171 VS an das HB.

Jg. geb. Herr, z. Z. in Mannheim beruf., sucht z. I. Dez. d. J. gut möbl. Zimm. mit Ztr.-Hag. u. wenn mögl. Badbenütz., Nähe Wasserurm, als Dauermieter. 33 unter Nr. 3898 B an das HB.

Leer. Zim., Nähe Weinm. u. Heidelberg, von Schneiderin zu mieten ges. 33 unter Nr. 2928 B.

Trockene Lagerhalle, 400-500 qm Mindestgröße, s. d. Bahn geleg., von Eisen- u. Eisenwarengroßhandlung ges., evtl. unter Mitarbeit des Vermieters. Angebote unter Nr. 36 777 VS.

Möbl. Zimmer in Stadtmitt. gesucht, 33 unter Nr. 3820 B.

Suche 3-4-Zim.-Wohn., evtl. möbl., in Mhm. o. näh. Umg. f. Kriegsdauer od. länger, 33 182 065 VS.

2-Zim.-Wohn. od. kl. Haus in Mhm. od. Umg. zu mieten gesucht, 33 unter Nr. 3911 B.

Besitzer sucht geelgn. Raum zum Unterstellen v. Möbeln im Umkreis bis zu 50 km von Mannh. Angeb. mit Preisangabe erbet. unter Nr. 58 075 VS an das HB.

Frl. beruf., sucht sof. möbl. Zim. mögl. Nähe Friedrichsbrücke od. Stadtmitt. 33 u. Nr. 3975 B.

Einlagerungsmöglichkeiten
für 50 000 Ltr. bis 600 000 Ltr. Auslandswein für sof. u. lief. ges. Angeb. unter S 685 an Anzeigenfrenz, Mainz.

Wohnungstausch
Biete in Straßburg sehr schöne Wohn. niedr. Miets, 3 Zi., Kü., Mädchenzim., eingeb. Bad, Dampfheizg., Lift, Nähe Orangerie, u. gleichwert. in Heidelberg oder Umg. Näh. Weitzel, Jungbusch 17

Biete mod. 4-Zim.-Wohn., Eichz., Bad, Wohnmans. u. Nebenräume auf d. Land, gute Strßbverbd. Suche geräum. 3-Zim.-Wohn. a. d. Land, womögl. mit Garten u. Gelegen. zur Kleintierzucht 33 unter Nr. 3908 B an das HB

Verkäufe
Nähmaschine, gut erh., 150,- zu verkaufen Fenrich F. 4, 12. IV

Nähmaschine 60.- 1 Bild 50.- 1 Tisch 35.- 1 Hose 1 16jährig Jungen 15.- zu verkf. Schwetzingen Straße 24, 4. Stock.

Tauschgesuche
Tausche wenig getr. Angorapullover (rot) Gr. 43 geg. gut erhalt. Schischuhe Gr. 39-40. Heinrich Winkenbach, Sandhofen, Sandhofer Straße 274, Fernruf 92230.

1 Paar bl. Pumps Gr. 38, fl. Abs., 1 Paar schw. Spangenschuhe 38 geg. 37 z. tausch. Maier, G. 3, 3. Skunkspitz, als Cape zu tragen, geg. Markenradio u. tach. geg. Angebote u. Nr. 3379 B an HB.

33jäh., gut erh. Knaben-Wintermantel, gut erh., ev. Verkf. geg. Angeb. u. 115 738 VH an HB.

Biete Dam.-Fahrrad, wenig gef., Rollstuhlfoto 8:8, elektr. Bügel-eisen (230 V), suche Da Garder. Gr. 42, Strümpfe, Angeb. unter Nr. 3321 B an das HB.

Elektr. Waschmaschine, gut erh., geg. gute Nähmasch. zu tausch. geg. Angeb. u. 3421 B an HB.

Tischdecke (handgehäk.) z. Wecker zu tach. ges., Schwetzingen Platz Nr. 1, III, Thyry.

Kleidung, Schuhe f. 2jähr. Jung. geg. Dreirad zu tach., ev. Verkf. Eickelmann, Donnersbergstr. 17.

Tausche schön. Kindersportwagen geg. gut erh. Puppenwagen. Angebote u. 3476 B an das HB.

Schuldr. Pumps, Gr. 38, gegen Samt- od. Spitzenkleid Gr. 42-44 Knab.-Wintermantel f. 12-15 J., 2 P. Kind.-Schuhe Gr. 28 gegen Puppenwagen, 1-2 Puppen und Spielsachen zu tauschen gesucht. Angeb. u. 3468 B5 an das HB.

Knab.-Wintermantel, 10-12 Jahre, geg. 1 Bettstelle o. Küchenschr. od. Kleiderschrank zu tach. geg. Angeb. u. 3499 B an d. HB.

Damenstiefel (38) geg. stab. Herrstiefel (43), Radio, rep.-bedürft., geg. Badeleier. (Kohlen) zu tach. geg. Angeb. u. 3479 B an HB.

Biete Zim.-Tisch, pol. m. 4 Stühl, 1 Teppich 2,5:3 m geg. gut erh. schw. Da-Mantel, Waldhof, Kl. Anfang Nr. 19.

Laufgewicht. od. Dezimalwaage, Tragkr. b. 1000 kg, zu kauf. ges., ev. kann 5-To.-Flaschenzug und Bauwinde in Tausch geg. wd. Angeb. u. 3504 B an das HB.

Br. hohe Kinderschuhe Gr. 35 gegen gleiche Halbschuhe zu tach. geg. Kälfertal, Fasanenstr. 20.

Fahrradsattel f. H.-Rad, Kindersattel geg. H.-Kittel zu tach. geg. Achnern Straße 19.

Tausche Handharmonika Höhrner-Klubmod. geg. Da-Kostüm od. Da.-Wintermantel. Angebote u. Nr. 2270 B an das HB.

Suche Korkschuhe, Größe 37-38, biete 1 P. Lederchuhe u. 1 Paar Pantoffel, Fernruf 472 09.

Biete schön. Puppenwagen m. gr. Puppe, suche Da.-Russen- oder Reistiefel, Gr. 39 od. 40, Angebote unt. Nr. 3365 B an d. HB.

Biete Daunenstoppdecke u. Fuchspelz, suche mod. Radio, mind. 5-Röh. Angeb. u. 3262 B an HB.

Dam.-Fahrrad oh. Gummi gegen gut erh. Kinderkorbwagen zu tach. geg. Angeb. u. 3307 B.

3 eleg. Kleider geg. Radio oder Nähmasch. od. Bettwäsche zu tach. geg. Ulrich, M.-Feudenh. heim, Yorkstraße 4.

Suche 1. od. 28. Gasherd gegen elektr. Heizgerät (120 V. 1000 W.) Angeb. u. 3366 B an d. HB.

Gut erh. br. Pelzcape zu tach. geg. Marabu od. Pelzjacke oder mod. Schuhe m. hoch. Kellab. geg. Aufzähl. Angeb. u. 3568 B.

Biete wg. Schließ-Bettstelle mit Patentrost u. Matr., evtl. auch mit Deckbett. Suche Sofa oder Couch. Angeb. u. 3317 B an HB.

Wd. Brustkleid Gr. 46, g. schwarz, gl. Gr. z. t. Sandhofen. Falkenstr. 15.

Wd. Kindgebet. tadel., geg. Kinderweg zu tach. ges. Horn, Lindenhotplatz 3.

Spiegel der Vergangenheit / Von Heinrich Peis

Woh! so manches Jahr hatten beide recht glücklich und zufrieden miteinander verlebt, in einer geborenen Häuslichkeit und ohne ernsthafte Sorgen. Gewiss war es längst nicht mehr die himmelstürmende Leidenschaft einer jungen Liebe; aber sie liebten sich durch Zeit und Schicksal zusammengehört, es wäre ihnen schwer gefallen zu denken, irgendwann einmal solle einer ohne den anderen sein. Trotzdem hatte Gewohnheit das Gefühl abgekumpft. Es war doch eigentlich eher derart, daß sie wie zwei Pferde nebeneinander im Geigengang gingen, Morgen für Morgen neugierig, um ihre Wege auch nicht allzu sehr bedrückende Alltagsgänge zu ziehen. Sie wußten es nicht anders und schritten also gleichmütig ihre übliche Bahn dahin.

Etwas fehlte ihrer Ehe, Georg meinte es jetzt plötzlich zu erkennen, vielleicht ein Glanz des Außergewöhnlichen, eine gewisse Frivolität und feltliche Bereitwilligkeit der Hensin. Er sah am Schreibtisch, mißgelaunt und verzagert nach einem Satz vor sich hin. Einem Streit, einer Kleinigkeit wegen hatten sie sich gegeneinander verblüht, ein böses Wort ergab das andere. Nun er nachdachte, erinnerte er sich kaum noch, was die erste Veranlassung zu dem Streit gewesen war. Die Ursache lag wohl tiefer, sonst hätte geringfügige Meinungsverschiedenheiten nicht so ernsthafte Wirkung geübt. War dieser Austritt nicht schon seit Wochen oder gar Monaten vorbereitet, hatten sie sich unbemerkt auseinander geliebt?

Die Spannung berührte ihn fast wie ein förmlicher Schmerz. Die Lebensgefährtin langer Jahre schien plötzlich eine Fremde, innerlich weit von ihm entfernt. Somit hatte er sich die Gedanken darüber gemacht, den Tag eben hingenommen, wie er war. Sollte die Gemeinlichkeit miteinander doch nur ein Jargon gemein sein? Auch Helene mochte ähnlich empfinden, denn zuletzt, am Ende der errötenen Auseinandersetzung, sprach sie davon, lieber das Haus zu verlassen, als in Streit und Zerrung zusammen zu leben. Vielleicht handelte sie wirklich nur eine kampflose Gewohnheit, es war besser, einen kurzen, scharfen Trennungsschritt zu tun. Noch hätten beide in ein gutes Stück Leben vor sich, konnten es allein vielleicht glücklicher gestalten.

In Anbetracht und Erkenntnis des Gefühls fand er keine Sammlung zur Arbeit. Ziellos kramte er zwischen Papieren, alte Briefe aufblätternd und verteilend. Das er bereit mit vergangenen Dingen auftraute, gab ihm eine gewisse stimmliche Befriedigung. Aber allmählich zogen ihn die Erinnerungen, zwischen denen er wühlte, immer mehr in ihren Bann. Der Schmerz verlor sich in frühere Zeiten zurück, folgte ein wenig vertaucht und neugierig den Spuren eigener Schicksale. Da las er von beruflichen Wunden und Erfolgen, von Hoffnungen, die erfüllt oder verlorengegangen, von Gutem und Unangenehmem, das schon längst vergessen war. Da waren Briefe, die an Aelien erschienen, und andere, aus denen Freunde der Jugend zu ihm sprachen. Auch Frauen hielten aus dem Spiegel der Vergangenheit vor ihm auf, flüch-

tige Begegnungen und eine wichtige, beklügende oder verwirrende Personanelemente.

Dann kamen Ziele, Karten und Bilder aus jenen Tagen, da er mit Helene bekannt geworden war, da sie beide sich immer häufiger zueinander hingezogen fühlten, da viel glückliche Sehnsucht zwischen ihnen war. Von diesem Glanz umwoben, sommerliche Fahrten der Brautzeit; Aufnahmen, die er selbst beibrachte, keineswegs vollendet und längst verblaßt. So verblaßt, meinte er, wie nun auch ihre Liebe nach vielen Jahren geworden war. Und doch ging ein Leuchten aus von diesen Bildern, Jugend prägte sich darin und die heile, hoffnungsvolle Zeit des Lebens.

Nehr noch, die Liebe, die ihn einst so hart erfüllt hatte, wollte Anerkennung feiern. Verloren beträchtete Georg die alten Bilder, Führung kam und ein weiches Gefühl wie Trauer um Verlust. Sollte wahrhaftig, was einst viel bewegte, hoffnungslos vergangen sein? Noch erinnerte er sich an jedes der Kleider, die Helene auf jenen Bildern getragen hatte. Er sah sie, ihm entgegenlächelnd, jugendlich froh, am Waldrand gelagert zwischen Sommerblumen, am Schneehaufen in winterlicher Gebirgsanmut. Und dann, bald den Kopf gewendet, schaute er sie im Garten, an den Rosenbeeten beschäftigt, die sie so sehr liebte, älter geworden wie auch er, aber noch immer die gleiche, Geliebte und Kameradin. Ihm war, als läge er sie

So die Frau, so der Mann

Mit der Frage nach dem Wesen der Geschlechter beschäftigte sich in einem Vortrag Universitätsprof. Dr. Lersch vom Psychologischen Institut der Universität München. Von der Tatsache ausgehend, daß sich die biologischen Vorgänge in der Seele des Weiblichen spiegeln, verfolgte er das Wesen der Geschlechter aus dem biologischen Verhalten heraus zu charakterisieren.

Im Leib der Frau, so führte der Vortragende aus, beginnt der geheimnisvolle Prozeß des Wachstums. Das Erleben der Frau vollzieht sich also nicht in der Welt draußen, sondern in ihrem Innern. Daraus erklärt sich ihr Streben nach Beharrlichkeit, Selbsttätigkeit und Beherrschung im Gegensatz zur Aktivität des Mannes. Es ist kein Zufall, daß Frauen den meisten Städten ihren Namen geben und die Boote ihrer Männer verdrängen. Der weibliche Organismus folgt auch nach der Geburt für das Dasein des Geborenen. Diese weibliche Fürsorge geht über das persönliche Ich hinaus und überträgt sich auf alle Lebewesen, was die Aufgeschlossenheit der Frau gegenüber karitativen und fürsorglichen Werken verursacht.

Die biologische Aufgabe des Mannes liegt nach dem Zeugungsakt in der Schaffung des Lebensunterhaltes fort. Er macht sich durch seine technischen Fähigkeiten in die Umwelt gefügt. Der Mann der wichtigsten Unterlieber gegenüber der Frau und die Tatsache, daß der Ingenieurberuf bei Frauen nicht üblich ist, ist ein eindeutiger Beweis

neu, als sei über die Jahre hinweg plötzlich eine Brücke zur Vergangenheit geschlagen.

Wie ein Bild in einen Spiegel war es, und der Spiegel, der das eigene Schicksal umflachte, konnte nicht trügen. Georg hörte Helene ins Haus zurückkommen, im Nebenschimmer flapperte Gelächter, sie richtete wie gewohnt den Rittastisch. Da stand er auf, packte den Stuhl der Bilder, und als er hörte, daß die Frau sich wieder zur Küche entfernte, öffnete er die Tür, legte die Aufnahmen wie zufällig an ihren Tisch beim Tee. Als sie dann zurückkam, stand er noch beiseite am Fenster. Sie betrachtete übertraut die Bilder, nahm sie zur Hand, schaute unüber so ihm hin. Aber dann begriff sie schnell.

„Wir sind töricht, Helene“, sagte er, „warum quälen wir uns? Vielleicht vergehen wir, was wir einander waren. Eben habe ich es wieder erkannt im Spiegel der Vergangenheit. Und ich meine, wenn ich Staub der Jahre auf diesem Spiegel angelegt hat, wir müssen ihn wegmischen. Dann wird alles wieder hell und klar.“

Die Falten, die sich um ihren Mund gezeichnet hatten, wurden milder, sie lächelte ein wenig. Georg fuhr fort: „Ich habe vielleicht am meisten Schuld. Wir wollen nicht darum rechten. Es ist ein Erleben, das alle einmal gewinnen müssen, wenn sie älter werden; doch wir nicht gleichgültig werden dürfen und nicht aufhören zu lieben. Der Spiegel der Liebe darf nicht blind werden, das ist das Geheimnis des Glücks.“ Langsam trat er zu ihr hin und zog sie, die nicht widerstrebte, in seine Arme.

Universität Prof. Dr. Lersch sprach in der Wiener Kulturvereinigung

dafür. Der Mann muß im Kampf um das Dasein Widerstände überwinden, daher haben bei ihm der Wille und das begriffliche Denken im Vordergrund.

Wie haben nun die beiden Geschlechter der Welt gegenüber? Die Frau tritt durch das Organ des Fühlens mit der Welt in Verbindung. Bei ihr jammert sich die Welt als Innerlichkeit, sie lebt ihr Heim, die persönliche Atmosphäre, ihre Welt und die Menschen ihrer Umwelt und weiten Umgebung. Der Mann hingegen ist mittelpunktflüchtig, er drängt in die Welt hinaus, er lebt der Weltlichkeit der Frau die Offenheit entgegen. Doch auch in der Geschlossenheit der Frau liegt für sie Unendlichkeit. Es ist freilich nicht wie beim Mann die Unendlichkeit der Weite des Raumes, sondern es ist die Unbegrenztheit der Tiefe, und es sind die Hintergründe, die das Leben betrauen. Man darf die Werte der Frau nicht an denen des Mannes vergleichen, man muß sie unter dem Gesichtspunkt der Polarität betrachten. Die Anlagen sind verteilt, die es ermöglichen die Zweifelt zur Einheit zu führen.

Ein 575 Jahre „Altes Haus“ auch im Kriege wird durch einen Fremden aufgelöst, die auf einer Rheinreise in Sachverhalt unterhalten und durch die engen Gassen wandern um die Schönheit dieses kleinen Städtchens in sich aufzunehmen. Unter den zahlreichen alten Fachwerkhäusern lenkt eines besonders die Aufmerksamkeit auf sich: das „Alte Haus“, das aus dem Jahre 1368 stammt, in diesem Jahr also 575 Jahre alt wird.

Langemarck

Lang ist die Reihe der Hügel, der letzten Hüsen der Welt, eng sind die Furchen der Aecker, die über Nacht bestellt, zogen Tausend von Jungen durch das nächtliche Tor, nur ein Wort auf den Lippen, nur ein Wort noch im Ohr: Deutschland!

Wort nun wächst aus den Kreuzen mahrender Atem im Wind, wächst aus den Frühgezeiten, hört es, Mutter und Kind, Tastend greift es in Nächten aus verschütteten Schichten, Hände streben und heben eine Fahne zum Leben Deutschland!

Und aus den Gräbern die Saaten raffen sich auf zu Taten: Frucht bist du und bin ich, Hügel werden Altäre, und wie die blühende Aehre diene auch ich, Deutschland!

Sand weht über die Toten, doch die Erinnerung zeigt, wie die Herzen einst lobten, ob ihr Blick sich geneigt, singt ein Lied über Gräbern ewiger Melodie: Blicke bei mir und lausche und vergesse sie nie, Deutschland!

Herbert Böhm e.

Ernst Peppings neue Sinfonie

In der außerordentlichen Berliner Philharmonie eröffnete Wilhelm Furtwängler die Reihe der Konzerte mit einem zeitgenössischen Werk, der II. Sinfonie von Ernst Pepping. Sie ist die erste Sinfonie der im Vorjahr in Berlin gebürtigen Komponisten, der sich unter Wahrung persönlicher Eigenart um Wiederentdeckung der überlieferter Formen und um Wiederentdeckung des Dreiklangs mit Erfolg bemüht. Plastische Themen und harte Melodieführung verleihen vor allem dem musikalischen bewegten Eröffnungsteil und dem tragfähigen langamen Satz feine Jüge, die in Furtwänglers ausdrucksstarker Auslegung ihre Wirkung nicht verfehlen und dem Komponisten zahlreiche Hervorrufe eintrugen.

Dr. Erich Röder.

Kleiner Kulturspiegel

Die Generalintendantin des Theaters Strassburg hat das Stauer-Drama „Die Stauerin“ des alemannischen Dichters Quirin Engasser zur Aufführung angenommen.

Der Führer hat dem Ordentlichen Professor Dr. Heinrich Ritter von Söböl in Wien aus Anlaß der Vollendung seines 65. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um die deutsche Geschichtswissenschaft die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

In Döbelnburg starb der Heimatdichter und Komponist Robert Kuhn bei der Komposition des Sauerländer Märches und Liedes „O du schönes Sauerland“.

Offene Stellen

- Fachmann in Freiland- u. Treibgasaubau als Betriebsleiter einer 80 000 qm groß. Gärtnerei gesucht. Es handelt sich um einen Vertrauensposten, der gleichermaßen Fachkenntnisse wie Organisationsvermögen erfordert. Körperliche Mitarbeit nicht zwingend, sondern auch für befäh. Kriegsveteran. Größt. Anzahl Arbeitskräfte ist anzusetz. Schö. 4-Zimmerwohn., evtl. möbliert, steht zur Verfüg. Angeb. an Schmieder, Leipzig 3-3, Kaiser-Wilhelm-Straße 63.
- Für die Zentralabteilung unserer Fabrikationsbetriebe im Rhein-Main-Gebiet wird tüchtig, versierter Lohnbuchhalter, vertr. mit Lohn-, Zeit-, Akkordverrechnung mit umfass. Kenntnissen in Lohnsteuer-, Sozialbeitrags- u. Ostarbeiterabzugsverfahren in ausnahmsweise Position gesucht. Bewerber m. gezielten prakt. Erfahrungen, deren Freigabe u. kurzfristiger Eintritt gesichert ist, wohl ihre Bewerbungen m. den üb. Unterlagen einreich. u. „O II 918“ an Werbemittler Ernst Lemm & Cie., Frankfurt a. M., Schillerstraße 39-40.
- Kaufm. Lehrling von erst. Firma der Baubranche gesucht. Angebote unt. Nr. 3237 BS an HB.
- Tüchtiger, zuverläss. Lagerist in aussichtsreiche Dauerstellung z. mögl. sofort. Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. u. Nr. 3673 VS an das HB erbeten.
- Mittl. Rüstungsbetrieb im Brauergau sucht für sofort od. baldigst eine energische u. fähige Kraft als Betriebsleiter, sowie Herren für die Arbeitsvorbereitung und Verkauflation. Angebote unter Nr. 95213 VS an das HB.
- Für unsere Einkaufsabteilung suchen wir einen Sachbearbeiter für Bestellung von Guß-, Preß-, Stanz- und Ziehteilen, Herren, die über entsprechende Kenntnis verfügen, bitten wir, sich mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche u. Eintrittstermin zu bewerben. Angebote unt. Nr. 95309 VS an das HB.
- Zur Unterstützung unseres Bauleiters 1 Bautechniker f. Rohrleitungsarbeiten. Angebote unter Befügung der Zeugnisse und d. Gehaltsansprüche an F. & A. Ludwig K.-G. Mh., Holzstr. 4-8, Heiser für uns. Büroadresse: Deutsche Krankenkassenversicherungs-Ges. Fildalldirekt Mhm. P. 3. 2. Gewissenhaft, noch rüstig, Mann, evtl. auch Pensionär od. Rentner, für Versand u. Lager zum bald. Eintritt ges. Zuschr. unt. Nr. 6799 VS an das HB Mhm.
- Älterer Mann (Rentner od. Invalid) für leichtere Arbeiten gesucht. Angeb. u. 13760 VS.

- Tücht. erf. Schreinermeister oder Alt. Schreiner als Vertreter des Meisters zu bald. Eintritt ges. Angeb. u. Nr. 3083 B an d. HB.
- Hilfsarbeiter für unsere Betriebe in Mannheim u. Ludenbach a. d. Bergstr., evtl. auch stundenweise, per sof. gesucht. Angeb. unter Nr. 67884 VS an das HB.
- Für unseren Betrieb in Ludenbach a. d. B. benötigen wir verschiedene Bauhandwerker. Die Arbeiten können, evtl. auch während der Freizeit ausgef. werd. Angeb. u. Nr. 67883 VS an HB.
- Tücht. Kontoristin, perf. in Steno u. Masch. u. Buchhalt., m. schö. Handschr., sof. n. mittelfränk. Kleinst. ges. Unterkr. u. Verpfl. n. gewährt. 25 u. 183307 VS HB.
- Stenotypistin, ges. v. Schwarzweiler Fabrik a. d. Lande zum mögl. bald. Eintritt. Nur gute Kräfte wollen sich melden unt. Nr. 11427 VS.
- Ich suche per sof. 2 Modistinnen für Werkstatt u. Verkauf. Modedesigner Fichtenmaier, Ludwigshafen a. Rh., Ruf Nr. 67315.
- Kontoristin, evtl. halbtags, von Elektrogroßhandlung sof. ges. Angebote unt. Nr. 2435 B an HB.
- Faktoristin, perf. in Stenogr. und Schreibmaschine, v. Lebensspargroßhandl. in Dauerstell. ges. Angebote an Josef Kast, Mannheim, L. 8, 15.
- Tüchtige Kontoristin, d. buchhalt. Kenntnisse aufweist, Schreibm. u. Stenogr. beherrschend, in Vertrauensstell. f. Geschäftsleitung gesucht. Angeb. an Südd. Fett- und Schmelze Mannh., Postfach 2941 erbeten.
- Wir suchen einige Stenotypistinnen und Kontoristinnen sowie 2 Reinschreibfrauen zum mögl. sofort. Eintritt und bitten um Vorstellung in unserem Verwaltungsbüro: Mannheim, Akademiestr. 4-8, 4. Stock.
- 1. und 2. Buchhalterin f. Maschinenbuchhaltung von Arznelmischfabrik für ihren süddeutsch. Betrieb (Nbh. Stuttgart) gesucht. Mögl. Zimmer u. gute Gemeinschaftsverpfl. vorhd. Aufz. Ang. b. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild, Referenzen u. Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Antrittstermins erbet. u. KN 5229 an die Als Anzeigen-Ges. mbH., Köln, Mauritiuswall 32.
- Wir suchen mögl. sofort od. spät. 1 tücht. Stenotypistin, 1 tücht. Buchhalterin oder Buchhalter, 1 Anfängerin, mögl. m. Schreibmaschinenkenntnissen. In Frage kommen nur ganz vertrauenswürdig Mitarbeiterinnen. Arbeitsgebiet Büro Neckarstadt. Möglichkeit z. Mittagessen ist vorhanden. Bewerbung erbeten, ohne viel Umschweife, u. Nr. 11305 VS schnellstens an HB.
- Acrost. Schreibhilfe f. sof. Eintritt ges. Kennntn. in Steno und Masch.-Schr. erf. 23365 BS.
- Kontoristin, auch Anfängerin, für Büro gesucht, ganz o. halbtagsweise. Bed.: Stenografie u. Schreibm. Leonhardt, L. 13, 13a.
- Tücht. Stenotypistinnen zum mögl. Eintritt von Stahlgroßhandlung ges. Bewerb. mit den üb. Unterlagen unter Nr. 95243 VS.
- Maschinenbuchhalterin und 2 Stenotypistinnen zum mögl. bald. Eintritt ges. Angeb. erbeten an: Erste Mannheim Dampfzähle von Ed. Kaufmann Söhne G. m. b. H., Mannheim.
- Apothekenhelferin f. ruh. Kleinstadt Nordostdeutschlands für angenehm. selbst. Posten ges. Wohn. vorhanden. Adler-Apotheke Friedberg/Neumark.
- Für mögl. bald. Antritt eine tücht. Büglerin ges. Hellstättchen Friedrichshelm-Luisenheim über Kändern.
- Elektrische Lichtpauserei sucht nach Schwetzingen geeignete Kraft, evtl. zum Anlernen. Angebote unt. Nr. 15773 VS an HB.
- 3 Friseurinnen ges. Friedrumsstr. Hörner, Lörrach, Adolph-Hitler-Straße Nr. 204.
- Friseurin für sofort od. später in einen Spezial-Damenfriseursalon, Damensalon Müller, Freiburg-Brg., Adolf-Hitler-Str. 304.
- Weibliche Kraft für allem. Arbeiten in der Buchhaltung zum sofortigen Eintritt von mittler. Maschinenfabrik gesucht. Angebote unt. Nr. 95301 VS an HB.
- Sprechstundenhilfe, evtl. auch halbtags, sof. ges. Werner Pox, Dentist, Meerwiesenstraße 26.
- Diät-Köchin zu mögl. bald. Eintritt ges. Diese soll in der Lage sein, im Rahmen der Gemeinschaftsverpfl. abwechslungsreiche Diätkost für etwa 50 Gfm. herzustellen. Betrieb in schöner bergnaher Geg. Oberbayerns. 25 unt. Nr. 95335 VS.
- Wirtshausleiterin (Köchin) für Betriebskantine und Verköstigung von 12 Personen in Gärtnerei Nähe Mannheim gesucht, Hilfspersonal vorhanden. Zimmer im Betrieb zur Verfügung. Angeb. mit Gehaltsanspr. bei baldigem Eintritt erbeten u. Nr. 11439 VS.
- Tücht. Säuglingsschwefel f. April-Mai 1944 zur Geburt u. Pflege des 5. Kindes nach Neckargemünd ges. 25 u. Nr. 159209 VH.
- Für die Werkstätte ein Mann. Großbetriebes wird eine erste Köchin zum sofort. Eintr. ges. Schriftl. Angeb. unter 11354 VS.
- Für Werkstätte in Neckarau 4-5 Köchenhilfen gesucht. Vorzuz.: Pinnausstraße 12.
- Industriewerk mit Werkkantine u. Gefolgschaftsverpfl. sucht für die Küchenverwaltung eine kaufm. vorgebild. Dame. Bewerbungen mit handgeschrieb. Lebenslauf u. Zeugnisabschr. erbet. u. 36130 VS an das HB.
- Nach Baden-Baden Mädchen für Haushalt, evtl. Hausochter, gesucht. Angeb. unt. 142097 VS.

Weinheim - Bergstraße - Odenwald

- Allen, die mir in meinem großen, schweren Leid beim Gedankengang meines lieb. unvergl. Mannes, unseres guten Paps, Emil Müller, Obergesf., so herzliche Teilnahme entgegenbrachten, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Weinheim, November 1943. Hildastraße 1. Elise Müller geb. Dingler mit Kindern Lotlora u. Hans-Jörg.
- Statt Karten! Für die uns so überaus zahlreich erwiesene innige Anteilnahme und Blumenpenden bei dem Heimgang meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn Joh. Adam Hoffmann, Kaufmann, sagen wir auf diesem Wege unseren allerherzlichsten Dank. Weinheim (Bgrstr.), 14. Nov. 1943. Bergstr. 28. Im Namen der Trauernden: Frau Marg. Hoffmann, geb. Meiser.
- Für die aufrichtigen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben Sohnes u. Bruders, Gez. Ernst Lebkuchen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Lützelsachsen, 4. November 1943. Familie Peter Lebkuchen und Angehörige.
- Weinheim. Tag der deutschen Hausmusik 1943 im Rathausaal (Schloß) in Weinheim a. d. B. 1. Teil am Sonntag, 14. 11., 16 Uhr 2. Teil am Montag, 15. 11., 19 Uhr Programm, je RM 0,50, berechtigt zum Eintritt. Vorverkauf bei Dell. Metz, Schaffner. Der städt. Musikbeauftragte.
- Kriegs-WHW Leutershausen. Am Freitag, 12. Nov., werden an die WHW-Betreuten Wertgutscheine ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt ab 14 Uhr im Horst-Wessel-Haus. An Kinder unter 14 Jahren werden keine Wertgutscheine abgegeben. Der Ortsbeauftragte.
- Apollo-Theater Weinheim. Heute letztmals 4.15 u. 8.30 Uhr: „Der ewige Klang“ mit Olga Tschowtschowa, Elfriede Datzig, Rudolf Prack. - Ab morgen (Freitag) „Karneval d. Liebe“, eine Filmoperette mit Johannes Heesters, Dora Komar, Hans Moser u. a. Modern. Theater Weinheim. Heute 8.30 Uhr zum letzten Male der Kriminalfilm „Sie waren sechs“, Ab morgen (Freitag): „Geliebter Schatz“, ein heiterer Film mit Johannes Riemann, Dorit Kreyßler u. a.
- Kleinrärtner-Verein Weinheim. - Am Sonntag, 14. Nov., 15 Uhr, in Weinheim, Lokal „Z. Linde“, Fachbesitz. Der Vereinsführer.

- Akademiker sucht gutmöbl. Zim. 1. Weinb. 25 u. 1964 HB Mannh. 2 Zimmer u. Küche ges. gleichw. zu tech. ges. Becker, Vierneheimer Straße 60, 2. St.
- Alt. ruh. Ehepaar m. Tochter u. 4räum. Wohn. i. Whm., Bergstr. od. Umgeb. Hausgeb. hilft b. d. Hausarbeit mit. 25 unt. 285716 an HB Weinheim.
- Biete echt. Rauchtopas sowie synth. Aquamarin; suche Wohnzimm.-Teppich, 1-2 mod. Sessel, D.-Fahrad. Evtl. Aufzähl. 25 u. 285722 an HB Weinheim.
- Elektrogeschweine zu kauf. gesucht. 25 unt. 285718 an HB Weinheim.

Schwetzingen - Hardt

- Statt Karten. Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche danken wir herzlich. Josef Eustachi u. Frau Gertrud geb. Billmaler, Hockenheim, Bismarckstraße 85.
- Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Frau Eva Kolb Wwe. geb. Hahn, sagen wir herzl. Dank. Besonderen Dank Hrn. Fritz Brandt für seine trostreichen Worte sowie den Schwestern für ihre liebevolle Pflege. Nicht zuletzt danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden u. die Begleitung zur letzten Ruhe. Pflanzstadt, den 3. November 1943. Wiehlinger Weg 18. Die trauernden Hinterbliebenen.
- Kokothheater Schwetzingen - Gesellschaftsaal, Sonntag, den 14. Nov. 1943, 17 Uhr, Kammerkonzert ausgeführt vom Kergl-Quartett (Quartett der Stadt d. Auslandsdeutschen Stuttgart), Werke von W. A. Mozart und Fr. Schubert. Vorverkauf: Verkehrsverein e. V. 14. Nov. von 15-17 Uhr, sonntags von 11-12 Uhr.
- Filmplatz Hockenheim. Freitag bis Montag: „Romane in Moll“. Ein Frauenstück: Die alte u. ewig neue Geschichte einer Frau, die einen ungeliebten Mann geheiratet hat. M. Hoppe und F. Marian in den Hauptrollen. Sonntag 3.00, 5.15 und 7.30 Uhr. Vorverkauf ab 3.00 Uhr. Sonntag, 13.00 Uhr: Der Jugendfilm „Jakko“.
- Capitol Schwetzingen zeigt Freitag bis Montag in Erstaufführung das humorvolle Lustspiel: „Himmel, wir erben ein Schloß“. Ein Prag-Film mit Anny Ondra, Hans Brausewetter, Carla Rust, Richard Häussler. Das Lachen und das Weinen stehen in diesem Film oft nebeneinander beherrschend aber bleiben eine optimistische Fröhlichkeit und ein besinnlicher Humor. - Neueste Wochenschau, Täglich 7.10, Sonntag 3.00, 5.00 u. 7.10. Jgd. ab 14 Jahren zugelassen.
- Capitol Schwetzingen zeigt Sonntag 1 Uhr in der Jugendvorstellung „Kinder, lacht Euch gesund“. Dazu: Neueste Wochenschau. - Eintrittspreise für Kinder: -30,-, -40,-, -50,-, -60.
- NT Schwetzingen. - 2. Woche! „Münchhausen“ ist ein Meisterwerk der deutschen Filmkunst, der größte aller Ufa-Filme, der prächtigste aller bisherigen Farbfilme! An der Spitze eines hier unmöglich aufzählenden großartigen Ensembles steht Hans Albers; der Spielleiter ist Josef v. Baky, die Musik schrieb Georg Haentschel. - Mit der Deutschen Wochenschau, Täglich 7.30, Samstag 5.00, 7.20, Sonntag 2.45, 5.10, 7.20 Uhr. - Für Jugendliche nicht erlaubt!
- Weltkino Kelsch. - Freitag bis Sonntag: „Paracelsus“. Ein Bavarinfilm vom Leben, Wirken und Kämpfen des Arztes der Deutschen mit Werner Krauß, Annelies Reinhold, Mathias Wiemann und Martin Urtel. Beginn 19.15 Uhr; Sonntag 16.15 und 19.15 Uhr.
- Lichtspieltheater Brühl. Freitag bis Sonntag, 19.15 Uhr: „Köhlschiesels Töchter“ mit Edm. Kök und Hell Finkenzeller.
- Münnergesangsverein „Germania“ Oftersheim. Am kommenden Sonntag, 14. Nov., findet im Nebenzimmer „Zum Kronprinzen“ eine wichtige Mitgliederversammlung statt. Hierzu sind außer den Sängern sämtliche Mitglieder freundlich. eingeladen. Beginn der Versammlung nachmitt. 3 Uhr. Anschließend kameradschaftl. Beisammensein der Vereinsführer.
- Mietwäschliche Schirnska. Schwetzingen, Blumenstraße 2, wieder geöffnet.
- SBH-Ohring verl. Abrog Fundbüro Schwetzingen geg. Belohnung. Der Offizier mit dem K. und der dem Unfall bei der Schiffschankel auf dem K. in Schwetzingen am 11. 11. 43 beobachtet hat, wird um seine Adresse gebet. Weber, Schwetzingen, Antonlesteeg 2.

AUSGABE

MIL

Im Ko 411 So

113

Das Ober

Sanit:

Huf der

harten R

Kerlich

Kamp von

zum Stehe

träge verbi

kopf fählich

dabei ein

Verfess

RUMA-

NIEN

Erfolge d

Wa der

Witteldina

lechte Tidu

gungstheun

Rüstungsun

truppen er

swolge, ich

Die im gl

98, und 194

Rüstung an

Der Beil

richtete am

über die W

lei dort „W

bieme berat

Bericht nich

„Ich will u

„das will u

ten. Dies

(womitt offe

goldenes Sa

ten, und be

„näbert.“

Finnisch

Der Berli

taget hat

über die R

1944 auf 19

Thor

Der Frau

dem 1939 u

sönliche Sta

th aus Res

Protest

Der Aufst

Widwein an

ichen Verma

neit gewirkt

kommen r

R a h a s

der immer i

und Hoy in

in vielen

Pläne gema

vom Stapel